



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

41. Jahrgang - Nr. 47 - 23.11.84

P.b.b. Erscheinungsort 6500 Landeck Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol

Einzelpreis S 5.—

20 Jahre Spitzenstrom aus dem Kaunertal-Kraftwerk

Im November 1964, nach der gültigen Freigabe des Wasserweges, konnte die Inbetriebnahme der ersten drei Hauptmaschinen beginnen. Am 12. Juni 1965 wurde die Beendigung der Montagearbeiten mit der Freigabe des fünften und letzten Maschinensatzes und der Aufnahme des Be-

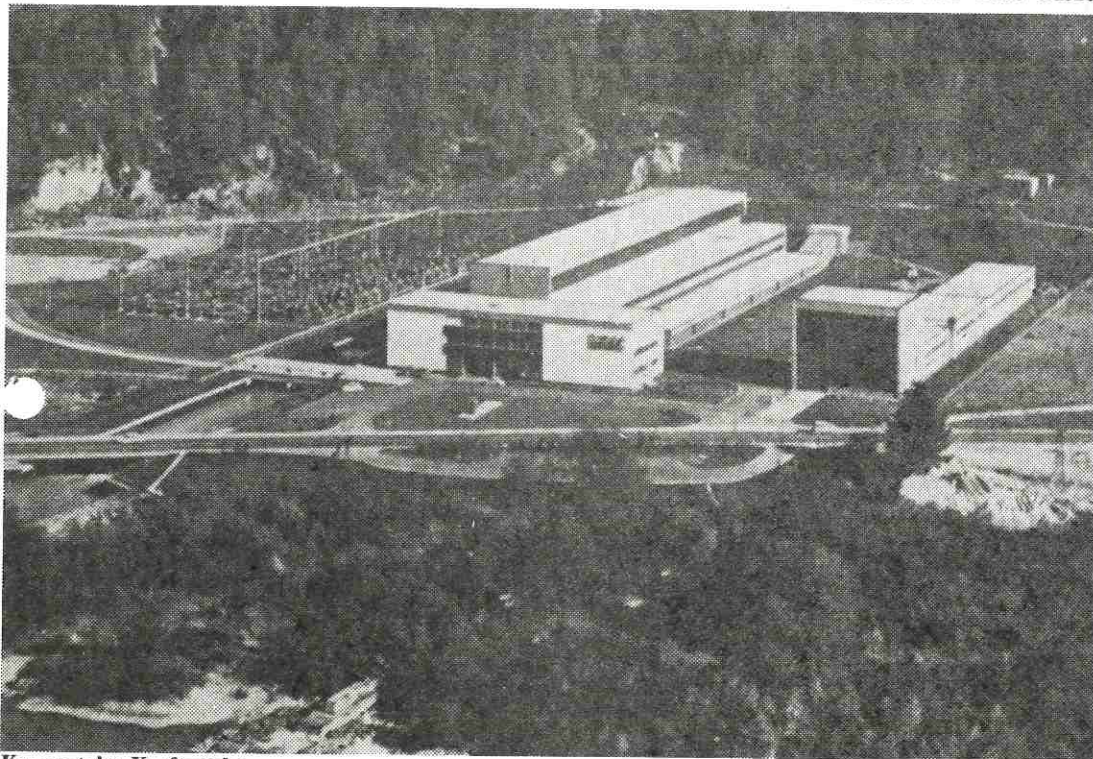
triebes mit voller Werksleistung gefeiert. Damit war das leistungsstärkste Kraftwerk Österreichs in Betrieb gekommen und dem europäischen Verbundnetz eine jederzeit einsatzbereite Spitzenenergie von 385 MW bei voller Stauhöhe des Speichers zur Verfügung gestellt worden.

Die Arbeiten am Kaunertal Kraftwerk begannen im Herbst 1961. Zu diesem Zeitpunkt wurden die ersten Betonierungsarbeiten verrichtet, denn drei Jahre später sollte mit einigen Maschinen der Teilbetrieb aufgenommen werden.

Im Hinblick auf diese kurze

Bauzeit wurden die Lieferfirmen des elektrischen und maschinellen Kraftwerksteiles schon bei der Auftragserteilung gezwungen, ihre in den Angeboten angegebenen Montagezeiten zu kürzen. Infolge der ungewöhnlich ungünstigen baubehindernden Winterverhältnisse 1962/63 ergaben sich für den Montagebeginn bei manchen Teilen noch Verzögerungen, während die Endtermine unbedingt beibehalten werden sollten. So standen die wichtigsten Montagearbeiten von Anfang an unter Zeitdruck.

Bis zum heutigen Tage erfolgte nur ein größerer Ausfall des Kraftwerks. Wegen Wasseraustritts im Bereich des Burgschrofen stand die Anlage vom 15. 9. 1982 bis 31. 1. 1983 still.



Kaunertaler Kraftwerke

Kaunertal Kraftwerk

Werkstype: Hochdruckwerk mit Jahresspeicher.
Maximale Fallhöhe: 95 m,
Mittlere Fallhöhe: 819 m.
Speicherinhalt: 140 Millionen Kubikmeter. Wassereinzugsgebiet: 278 km². Maximale Betriebswassermenge: 54 m³/s. Installierte Leistung: 500.000 KVA, Maximale Werksleistung: 392.000 KW. Mittlere Werksleistung: 365.000 KW.

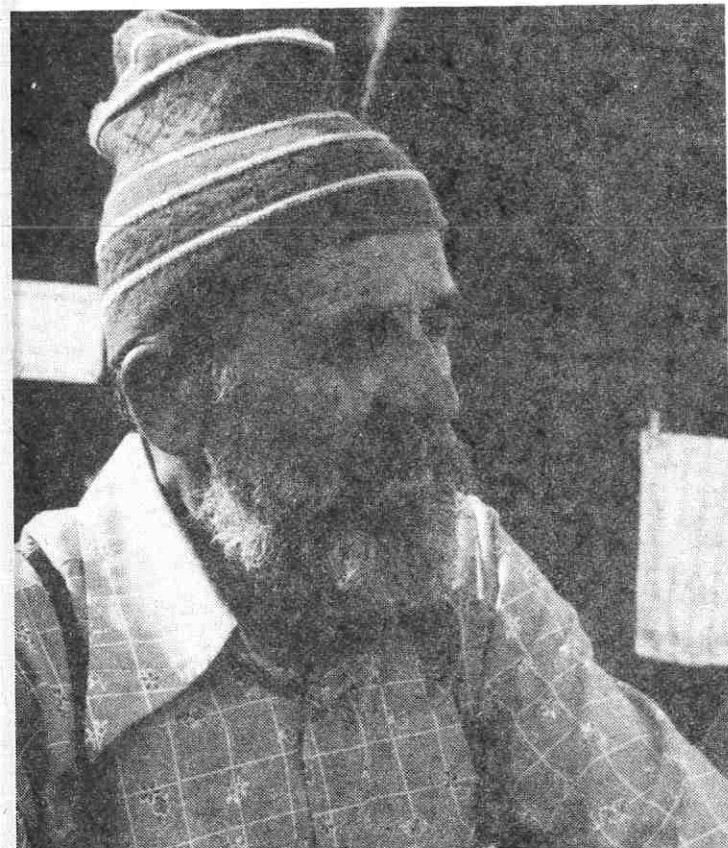
DIE SPARVOR

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

92. Generalversammlung der Sparvor am
Samstag, 24.11.1984 um 14 Uhr im
Tourotel Post in Landeck.

Spar + Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür, Öd, Pfunds:

Mathias, im Dienste der Bergfreunde



Mathias, der Hüttenvater auf der Rauhekopfhütte.

(Sch.R.) Mathias Biedinger, Jahrgang 1910, ist seit vielen Jahren Hüttenwart für die Rauhekopf-Hütte, Schutzhütte der Sektion Frankfurt am Main im Deutschen Alpenverein.

Da sich infolge der schwachen Besucherzahlen kein Einheimi-

scher mehr bereitfindet, den nicht immer leichten Job eines Hüttenwirtes zu übernehmen, kam der damals in Pension gegangene Mathias auf die Idee, neben seiner Stelle als Hüttenwart auch noch die Funktion eines Hüttenwirtes zu übernehmen.

Mathias, nun doch schon 74 Lenze zählend, könnte genau so ein Tiroler sein, würde man nicht den Akzent eines Frankfurters bei all seinen wohlüberlegten und mehr als freundlichen Worten heraushören. Als er sich vor Jahren als Hüttenwart entschloß, die verwaiste Rauhekopfhütte wieder auf die Beine zu stellen, glaubte er wohl selbst nicht, daß er hier alljährlich während der Sommermonate seinen Lebensabend verbringen würde. Ihm ist es zu danken, daß die dem Verfall nahe stehende Schutzhütte wieder erblühte und Mathias sie zu jener Hütte machte, wie sie ältere Semester in Bergsteigerkreisen noch in bester Erinnerung haben: einfach, Schutz bietend, gemütliche Wärme ausstrahlend, Daheimsein.

Die Schutzhütte steht wie ein Adlerhorst auf steilem Fels oberhalb der wildabfallenden und zerklüfteten Eisbrüche der mächtigen, bis ins Kaunertal hinabreichenden Zunge des Gepatschgletschers. Wer dort den Weg zur Hütte sucht, muß nicht nur durch ein Labyrinth von Spalten und Brüchen steigen, sondern wird auch von oben mit einem riesigen Fernglas in Augenschein genommen. Da weiß der »Mathias« gleich, wen er erwarten darf. Wenn man dann nach 3 Stunden Aufstieg oben ankommt, steht alles schon bereit: das Schnapsl ist da, der Tee dampft schon am Herd, und

wenn es gar um die Mittagszeit ist, kannst du dir schon die köstlichen Speisen aussuchen, auf das beste zubereitet vom Hüttenwirt Mathias, versteht sich.

Und wenn's dann zum Zahlen kommt, dann hört man nicht selten: »Ja mei, du bist ja ein Freund, da kann ich doch nichts verlangen.« Sicher kriegt er dann doch etwas für seine geliebte Hütte, denn er braucht ja nichts für sich. Ihm macht es einfach Freude, für die Bergsteiger da zu sein.

Wie wohl so etwas tut? In einer Zeit, wo Kalkulation, Buchführung, Finanzamt usw. bereits in allen Hütten Fuß gefaßt haben. Was am schlimmsten ist für den Mathias auf der Hütte? Tagelang schlechtes Wetter, wenn niemand kommt, wenn er zu lang allein ist! Unser Hüttenwart braucht einfach Leute um sich, Ar, dann freut's ihn.

Von der Hüttenür aus schaut er den Bergsteigern nach, wie wir hinaufschneufen über den Nordwestgrät zum Fluchtkogel. Mathias wartet und blickt hinauf, bis er sie wieder zurückkommen sieht. Wenn die Bergsteiger dann auf der Hütte noch ein wenig verweilen und der Hüttenwirt ein bißchen Zeit hat, dann zeigt er ihnen sein Idyll. Er hat in seiner blitzblanken Hütte alles bereit. Da hängen die dicken Speckseiten, hinter dem edlen roten Tröpfel ist sogar ein Flaschl Sekt versteckt. Man weiß ja nie, vielleicht feiert gerade einmal jemand Geburtstag. Wer in diese Vorratskammer seine Nase hineinstecken durfte, dem rinnt nicht nur das Wasser im Mund zusammen, sondern der darf auch als echter Freund des Mathias bezeichnen.

Abends spät kehrt dann erst Ruhe ein in die Hütte, dann erzählt der Mathias. Er hat viel zu erzählen, Schönes und leider auch Trauriges. Man singt ein stilles Lied in der heimeligen Stube, und nicht selten steht dem alten Freund eine Träne in den Augen. Bevor die Lampe ausgelöscht wird, schaut er hinaus ins Wetter, hinauf zu den unübersehbaren Sternen. Und die gewaltige Stille wird nur durchbrochen vom Dröhnen und Krachen der immer in Bewegung stehenden Eisbrüche unter uns. Wenn aber der dicke Schnee über die Weißseespitze herunterzieht, dann begleiten ihn Kaunertaler Bergführer ins Tal.

Wir alle freuen uns wieder auf den nächsten Bergsommer und auf die schönen Stunden mit einem stillen, selbstlosen, aber großen Menschen unserer Zeit.

Wie es früher war



Die Rauhekopfhütte im Kaunertal im Jahre 1908.

Die „kleine“ Seite



Carmen Praxmarer
Feichten
4. Schulstufe

Der Schlaroiener!

Einmal im Urlaub gingen wir zum
Stummelplatz. Juchui, da gab es lustige
Dinge! Auf einmal entdeckte ich paar
Conies! Ich fragte meine Oma: „Darf ich
einmal reiten?“ Meine Oma meinte
lachend: „Aber ja, mein kleiner Reiter!
Da hinten ist der Kautensstand.“ Das
muß ich mir nicht zweimal sagen!
Schon hob mich ein Mann auf das
erste Cony! Weil aber sehr viele Kinder
waren, mußte ich auf den Führer
warten. Meine Oma packte gerade eine
Banane aus der Tüte! Das ließ sich
das Pferd nicht entgehen. Schnoups,
muß es den Klappen weg. Da lachte
ich! Oma machte jedoch ein saures
Gesicht.

Für festliche Tage

Schöne Damaste, Weihnachtsdecken mit leichten
Stickereien. Große Auswahl an
Wolle — Mohair —
Angora
In Ihrem



Oh, du meine Güte!

Gestern hat unsere Mutter die letzten Birnen mit dem neuen Einsiede-
apparat eingekocht. Nora, meine kleine Schwester, war auch dabei.
Plötzlich sagte sie: »Mutti, ich gehe in die Speisekammer.« Dann ging
sie aus der Küche. Nun haben wir in der Speisekammer noch einige
Gläser Marmelade stehen...

Wir waren so beschäftigt, daß wir Nora vergessen hatten.
Plötzlich machte es „klopp!“ Die Mutter sagte nebenbei: „Klopp,
meine Noras Bauklötzer klappern!“ Nora hatte sich gleich vom
Schreck erholt. Sie schleckte schmatzend an unserem großen
Eistopf. Mutti fragte mich: „Haben wir nicht noch keine
Marmeladengläser in der Speisekammer?“ Nora hatte das
gehört. Plink kletterte sie aus dem Fenster. Als ich in die
Speisekammer kam, sah ich das kaputte Marmeladenglas auf
dem Boden liegen und zwei Hände am Fensterbalken.
Aufgeregt rief ich: „Hilfe, Mutti, hier ist ein Gespenst!“ Die Mutter
eilte herbei. Lachend sagte sie: „Dieses Gespenst kenne ich
schon.“ Bald kam Nora mit Tränen im Gesicht herein
und beichtete alles.



Rudolf Sommergut
4. Schulstufe
Vergötschen-Kaunertal

Wirtschaft im Bezirk

Pesjak-Orient erstmals in Nauders

Am Samstag, den 24. November und Sonntag, den 25. November in der Volksschule Nauders. Größte Orient-Schau Westtirols. Bis zu 50% verbilligt durch Direktimport.

Der Kunde ist bei Orient-Pesjak König. Deshalb versucht der Betrieb durch Ausstellungen in den Tälern die Kunden noch mehr anzusprechen. Darum möchte Orient-Pesjak am nächsten Wochenende in Nauders eine weitere Teppichschau präsentieren. Falls die Interessenten keine Zeit haben sollten, besteht die Möglichkeit, verschiedene Stücke zu Hause zu besichtigen. Es werden ganz unverbindlich die besten Stücke in der eigenen Wohnung oder Gastbetrieb aufgelegt, damit sich dann jeder ein eigenes Bild machen kann, wie der Teppich in den eigenen vier Wänden wirkt. Diesen hervorragenden Service können Sie jeder Zeit beanspruchen, auch am Wochenende.

Der Teppichkauf braucht Ruhe und Überlegung, und damit

man ganz sicher sein kann, ein Qualitätsprodukt gekauft zu haben, gibt es das Echtheits-Zertifikat. Darin ist das Herkunftsland genauso, wie die Provenienz (Knüpfgebiet) und die genaue Bezeichnung bzw. Größe des Teppichs enthalten. Dadurch übernimmt die Firma Pesjak-Orient die volle Haftung für die Echtheit des gekauften Stückes. Nur ein einheimisches Fachgeschäft kann diesen Service den Kunden bieten. Ganz selbstverständlich kommen natürlich die Geschäftsführer Dr. Edgar und Harald Pesjak persönlich zu den Kunden nach Hause.

Im Hauptgeschäft in Landeck, Malserstraße 49, finden Sie zudem die breite Auswahl der in den klassischen Teppichländern erworbenen Stücke. Die Kontakte zu diesen Ländern wie Iran, Pakistan ... pflegen natürlich die Geschäftsführer selber, und so können die Kunststücke auch wesentlich billiger — der Zwischenhandel entfällt — verkauft werden.



Ladenöffnung 8. Dezember 1984

In verschiedenen Presseaus-sendungen wurde und wird immer wieder berichtet, daß die Kaufmannschaft Tirols die Offenhaltung der Geschäfte am 8. Dezember fordere.

Dazu stelle ich als Kaufmann und als solcher mehreren Gremien zugehörig sachlich fest: Es stimmt, daß örtliche und regionale Werbe- und Leistungsgemeinschaften die Offenhaltung der Geschäfte am 8. Dezember verlangen.

Dies ist ihr gutes Recht. Es stimmt aber nicht, daß die Kaufmannschaft dies tut. Denn für ein solches Tun wäre nach meinem Verständnis eine Befragung und Abstimmung unter allen Kaufleuten Voraussetzung. Davon ist mir aber nichts bekannt. Ich finde daher Presseaus-sendungen, nach denen die Kaufmannschaft als solche die Forderung nach Ladenöffnung am 8. Dezember verlange, für verfälschend.

Meinerseits werde ich jedenfalls am 8. Dezember geschlossen halten. Ich besinne mich mit meiner Familie dabei darauf, daß ich das Bekenntnis zur Kirche und zum christlichen Glauben nicht nach geschäftlichen Zweckmäßigkeiten orientieren kann. Ich nehme daher eine (mögliche) Umsatzeinbuße zur Kenntnis. Die mehr hochgespielte denn bewiesene Umsatzeinbuße wird sich nicht oder zumindest nicht in dem Ausmaß einstellen, so meine Überzeugung. Andererseits sind es aber — nebenbei bemerkt — gerade die versch. kirchlichen Feiertage und Anlässe, denen so manches Umsatzplus zu verdanken ist.

Nun, ein nach Nützlichkeit abgestimmtes wechselseitiges Ja oder Nein in der Beurteilung der Feiertage und kirchlichen Anlässe könnte nach meiner Auffassung nicht gerade als ein vorbildliches und nachahmenswertes Verhalten bezeichnet werden. Vorbildlich finde ich dagegen die Haltung unseres Landeshauptmannes, der hinsichtlich des 8. Dezember einen klaren Entscheid getroffen hat.

Im übrigen: Das Umsatzplus oder -minus eines einzigen Tages — und wenn es sich im gegenständlichen Fall um den 8. Dezember handelt — ist, bezogen auf das Wirtschaftsjahr, nicht so sehr von entscheidender Bedeutung. Von entscheidender Bedeutung hingegen ist die Möglichkeit der Erwirtschaftung und Bildung eines entsprechenden Ertrages und Eigenkapitals. Zu hohe und damit leistungshemmende Steuern und Belastungen verhindern dies. Dieser Umsatz ist bereits Allgemeinwissen. Der bejammerte Kaufkraftschwund findet hier statt.

Wo sind die Aktivitäten der Werbe- und Leistungsgemeinschaften in dieser Frage? Hier stünde es dafür, den Einsatz zu leisten. Den Kampf an der falschen Front finde ich einlächerlich.

Dagobert Lorenz, Kaufmann
6574 Pettneu a. Arlberg

Offener Brief des Pfarrgemeinderates an die Kaufleute Landecks:

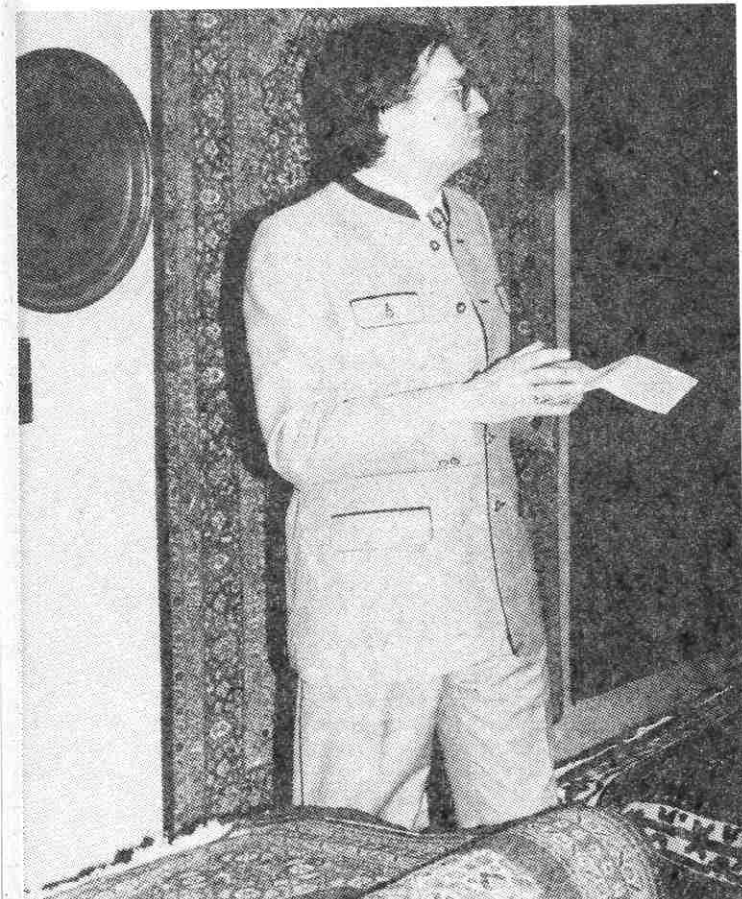
Der Pfarrgemeinderat hat in seiner Sitzung vom 12.11.84 ein aktuelles Thema aufgegriffen, das von vielen Eltern an ihn herangetragen wurde: die Sorge um die totale Vermarktung der Advent- und Weihnachtszeit!

Sollten wir nicht alle darüber nachdenken, daß gerade für das Kind die Vorfreude, die Erwartung entscheidend ist? Wenn aber z.B. bereits schon im Oktober der Lebkuchen-Nikolaus sich in den Regalen anpreist, wenn schon den ganzen Advent voraus die Glühlampen-Christbäume glitzern und das Weihnachtslied »Stille Nacht — heilige Nacht« erklingt, sind alle Vorbereitungen auf das eigentliche Fest in der Familie sehr erschwert.

Daher ist die Bitte der Eltern an die Kaufleute verständlich mit der Nikolauswerbung erst ab 1. Dezember zu beginnen die Christbäume erst am Heiligen Abend erstrahlen zu lassen und mit dem Weihnachtsliedern behutsam umzugehen.

Damit wäre dem Umweltschutz im Bereich des Inneren sicherlich ein guter Dienst erwiesen — gerade jetzt in der kommenden Advent- und Weihnachtszeit. Mit dem herzlichsten Dank für Ihr Verständnis grüße ich mit guten Wünschen

der Pfarrgemeinderat
Landeck



Dr. Edgar Pesjak bei der offiziellen Eröffnung des ersten Orient-Fachgeschäftes Westtirol. Die gesamten Stücke der Einkaufsreise 1984 werden heuer erstmals in Nauders gezeigt. Es lohnt sich, die größte Teppich-Präsentation Westtirols »vor der Haustüre« zu besichtigen!

Hausfrauen-Ecke

Brotbacken ist »in«

Brot ist seit alters her eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, das seit etwa 2000 Jahren bekannt ist. Im Altertum wurde aus gerösteten und zerkleinerten Getreidekörnern ein Brei hergestellt. Später entstanden die sogenannten »Fladenbrote«, die in heißer Asche gebacken wurden. Heute werden allein in Österreich ca. 200 verschiedene Brotsorten im Handel angeboten (Schwarz-, Weiß-, Vollkorn- und Spezialbrote).

Mit Brot decken wir 20 — 25% unseres täglichen Energiebedarfes. Außerdem ist Brot unser wichtigster Vitamin B₁-Lieferant.

Die Wertigkeit hängt von den verwendeten Mehlsorten ab. Je nach Ausmahlungsgrad enthalten die verschiedenen Mehle einen unterschiedlichen Anteil der Au-

ßenschichten des Getreidekornes und somit auch einen höheren oder niedrigeren Mineralstoffgehalt. Mehl mit niedrigem Ausmahlungsgrad ist hell, Mehl mit hohem Ausmahlungsgrad ist dunkel. Mehlsorten werden mit Typenzahlen gekennzeichnet. Eine hohe Typenzahl bedeutet, daß der Ausmahlungsgrad und der Mineralstoffgehalt hoch sind und umgekehrt. Mehle mit hohem Ausmahlungsgrad sind für den Körper gesünder, da das ganze Getreidekorn mit den eiweiß-, mineralstoff- und vitaminhaltigen Außenschichten vermahlen wird. Semmeln und Weißbrot werden aus Weizenmehl hergestellt, in dem keine wertvollen Außenschichten, sondern nur der stärkehaltige Mehlkörper des Getreidekornes vermahlen werden.

Vollkornbrot enthält außerdem verdauungsfördernde Ballaststoffe. Wer abnehmen will, sollte deshalb Vollkornbrot anderen Brotsorten vorziehen, da es lange satt hält. Ernährungswissenschaftler haben festgestellt, daß Broteweiß vom Körper am besten verarbeitet wird, wenn man Milch dazu trinkt. Wer magempfindlich ist, sollte nur abgelagertes Brot essen.

Eine willkommene Abwechslung ist natürlich selbstgebackenes Brot, das jeder nach seinem Geschmack zubereiten kann. Die folgenden Rezepte sollten eine Anregung zum Selberbacken sein, das gar nicht so schwierig ist wie man oft meint.

Grahamweckerl (ca. 15 Stück)

2 dag Germ, 2/8 l Mineralwasser oder Molke, Salz, 45 dag Weizenvollmehl, 5 dag Haferflocken, Mehl zum Ausarbeiten und für das Blech, Brotgewürze nach Belieben.

Germ mit etwas Wasser auflösen, Mehl, Salz und Haferflocken vermischen, Germ und

Flüssigkeit gut untermengen. Teig glattschlagen und 30 Minuten gehen lassen, auf bemehltem Brett einen Wecken formen, in 15 Schnitten teilen, jede Schnitte zu einem Weckerl formen und nochmal gehen lassen, auf vorbereitetem Blech im vorgeheizten Rohr bei 220 knapp 30 Minuten backen. Stellen Sie eine Tasse Wasser in das Backrohr — durch den entstehenden Wasserdampf geht das Gebäck besser auf.

Bauernsemmlen (ca. 15 Stück)

6 dag Germ, 0,6 l Flüssigkeit (halb Milch, halb Wasser), 1 kg Roggenvollmehl, 2 gestr. Eßl. Zucker, 2 gestr. Eßl. Salz, 5 dag Margarine, 1 Eßl. Fenchel, Mehl Kümmel, 1 Eßl. Fenchel, Mehl zum Ausarbeiten und für das Blech.

Dampf herstellen und mit den Zutaten einen mittelfesten Teig kneten. 30 Minuten gehen lassen. Rolle formen und in 15 Stücke teilen, Kugeln formen, 1 Seite einfetten und in Mehl tauschen, mit dieser Seite auf ein Tuch geben, zugedeckt 45 Minuten gehen lassen. Mit unbemehlter Seite auf das Blech geben, bei 250 Grad ca. 25 Minuten backen lassen.

Vollkornbrot (2 Laibe)

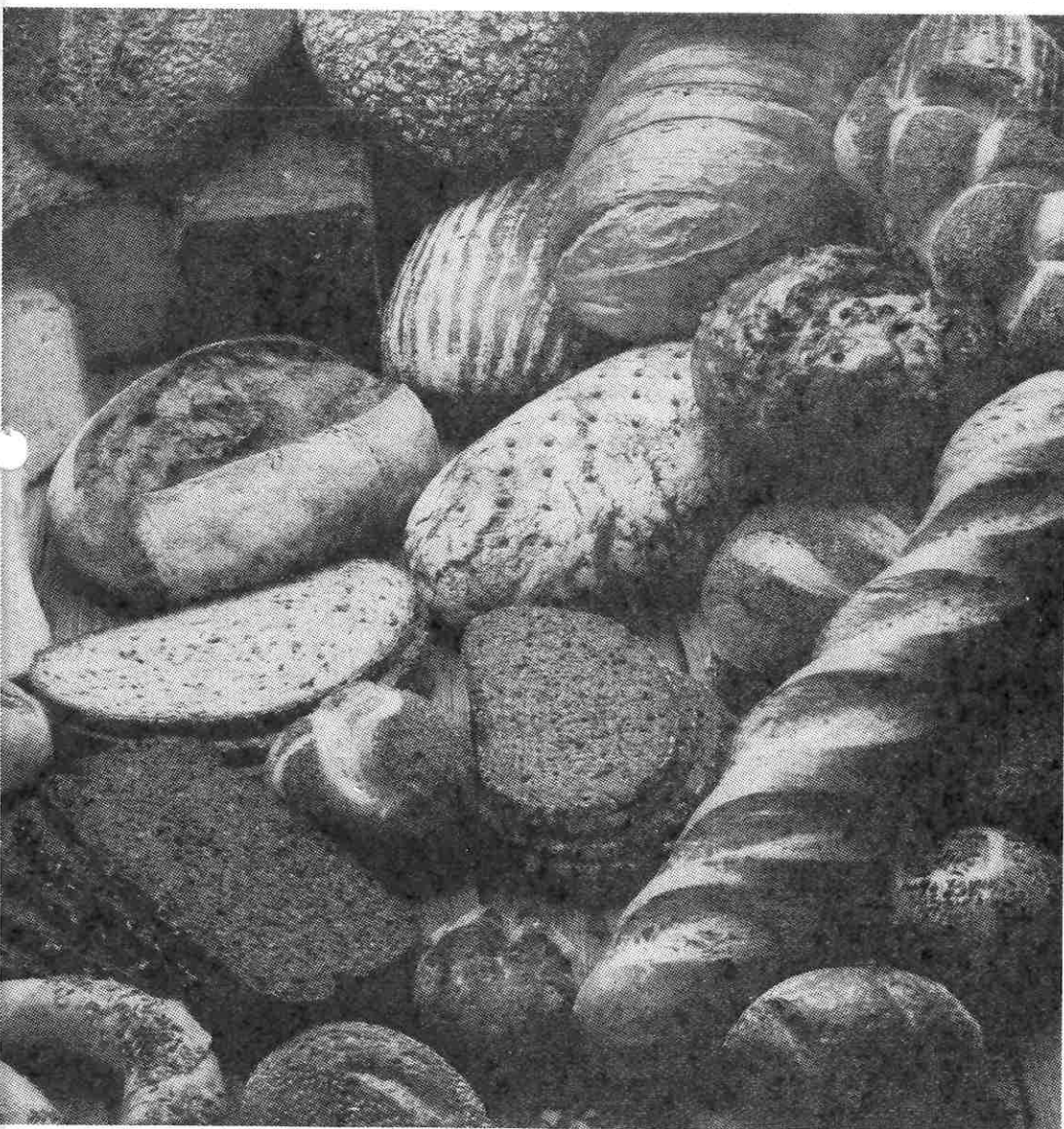
1 kg Weizenvollmehl, 1/2 kg Weizenschrot, 9 dag Germ, ca. 3/4 l lauwarmes Wasser, 3/8 l lauwarme Milch, 3 gehäufte Teelöffel Salz, 2 Eßl. Kümmel, je 1 Eßl. Fenchel und Anis, Mehl zum Ausarbeiten und für das Blech, Mohn oder Kümmel zum Bestreuen.

Mittelfesten Germteig herstellen, gehen lassen, 2 Laibe kneten und auf gut bemehltem Tuch in runder Schüssel nochmals gehen lassen, auf befettetes Blech stürzen und bei guter Hitze ca. 1 Stunde backen. Stellen Sie wieder 1 Tasse Wasser ins Rohr.

Dreikornbrot

1/4 kg Mehl glatt, 1/2 kg Mehl griffig, 3 Tl. Salz, 3 dag Germ, 1/8 l Wasser, 3 Tl. Zucker, 3 dag Butter, 10 dag Sesamkörner, 10 dag Leinsamen, 10 dag Weizenschrot, 2 Eßl. Kümmel und Koriander, 1/4 l Wasser.

Dampf herstellen, Mehl sieben, salzen und warm stellen, Sesamkörner, Leinsamen und Weizenschrot vermischen (ca. 2 Eßl. zum Bestreuen übrig lassen). Alle Zutaten gut verkneten, Körnermischung zuletzt einarbeiten, zur doppelten Größe aufgehen lassen, nochmals durchkneten, zwei Kugeln formen, auf befettetes Blech legen, mit Wasser bestreichen, mit Körnermischung bestreuen, einschneiden, gehen lassen, 1 Stunde bei 200 Grad backen.



Brot und Gebäck schmeckt immer. Wählen Sie zwischen 200 verschiedenen Brotsorten in Österreichs Bäckereien oder versuchen Sie einmal Ihr »tägliches Brot« selbst zu backen.

Unser Märchen:

Wie die Eselsohren entstanden sind...

Vor vielen, vielen Jahren hatten die Esel kurze Ohren, genau wie die Pferde. Ihr Fell war auch nicht grau wie es jetzt ist, sondern weiß. Arbeiten mußten die Esel aber auch damals schon. Eines Abends fragte ein Bauer seinen Esel, ob ihm die Arbeit denn Spaß mache?

»I-a!« wieherte der Esel und nickte mit dem Kopf.

»Ja hat er gesagt«, rief der Bauer verwundert. »Die Arbeit macht ihm Spaß. Wenn das so ist, mein Freund, dann könnten wir eigentlich noch einen Sack Korn zur Mühle tragen. Der Wind steht günstig und der Müller wird sich freuen, wenn er heute Nacht etwas zu tun bekommt.« Nach diesen Überlegungen fragte der Bauer seinen Esel: »Willst du heute noch einen Sack Korn zur Mühle tragen?«

»I-a«

»Er will es, potztausend«, staunte der

Bauer, und alsbald warf er dem Esel einen schweren Sack voll Getreide auf den Rücken. »Reicht es, mein Freund, oder schaffst du noch einen zweiten Sack?« erkundigte er sich danach. »I-a...«, wieherte der Esel. Er kannte ja nur dieses eine Wort, was sollte er da anderes sagen? »Ja - was habe ich für ein fleißige Tier«, staunte der Bauer und griff einen zweiten Sack vom Speicher. Der arme Esel zitterte arg mit den Beinen, als der schwere Sack auf seinen Rücken gelegt wurde, trotzdem blieb er geduldig stehen. Schnell stopfte sich der Bauer noch ein Pfeifchen, dann ging er vor dem Esel her zur Mühle. Es war jedoch schon dämmerig geworden. Nicht lange darauf kam der Bauer vom Feldweg ab und trat in eine sumpfige Stelle. Ihm selbst machte das

gar nichts aus. Sein Esel aber, der ja viel schwerer war, sank in den weichen Boden ein. Immer tiefer und tiefer, bis schließlich nur noch der Kopf aus dem Sumpf herausragte.

Als sich der Bauer kurz darauf umschaute, bekam er einen gewaltigen Schrecken, doch dann lief er schnell zurück, um seinen Esel zu helfen. Von dem schauten nur die Ohren aus dem Sumpf heraus, so griff der Bauer danach und zog den Esel aus dem Sumpf.

»Man soll im Dunkeln nicht arbeiten, das werde ich mir für die Zukunft gut merken« sprach der Bauer zu sich selbst. Dann gingen die beiden wieder nach Hause.

Von dem Ziehen und Zerren aber waren die Ohren des Esels ganz lang geworden und so sind sie bei allen Eseln bis heute geblieben. Auch das Fell ist nicht mehr so weiß wie damals, etwas von dem grauen Sumpf könnt ihr noch heute daran erkennen.



The grid contains the following elements:

- Row 1: A rocking horse, a crown, a girl with musical notes, a bucket, a pie.
- Row 2: A girl reading, a bicycle wheel, a girl labeled 'Vomame', a girl in a dress.
- Row 3: A bathtub, a girl playing a ball labeled 'Ausübung', a girl labeled 'Personalpronomen', a girl in a dress, a girl labeled 'Kfa.-z. für Essen'.
- Row 4: A girl playing a ball labeled 'Ausübung', a girl labeled 'Personalpronomen', a girl in a dress, a girl labeled 'Kfa.-z. für Rastatt', a girl labeled '10m²', a girl labeled '10m²'.
- Row 5: A girl playing a ball labeled 'Ausübung', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a girl labeled 'Kfa.-z. für Rastatt', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a pig.
- Row 6: A girl playing a ball labeled 'Ausübung', a girl labeled 'Zeichen für Eisen', a girl labeled 'fanis.', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel'.
- Row 7: A girl playing a ball labeled 'Ausübung', a girl labeled 'Um-laut', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel'.
- Row 8: A girl playing a ball labeled 'Ausübung', a girl labeled 'Um-laut', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel'.
- Row 9: A girl playing a ball labeled 'Ausübung', a girl labeled 'Um-laut', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel'.
- Row 10: A girl playing a ball labeled 'Ausübung', a girl labeled 'Um-laut', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel', a girl labeled 'Partie im Tennisspiel'.

Was könnten wir spielen???

Wie wär's mit »Schokolade essen?« Setzt euch um einen Tisch, auf dem eine Tafel Schokolade, ein Würfel, ein Holzbrett, ein Messer, eine Gabel, eine Mütze, ein Paar Handschuhe und ein Schal liegen. Man beginnt zu würfeln, derjenige, der die erste Sechs würfelt, zieht sich so rasch als möglich Mütze, Schal und Handschuhe an, öffnet dann erst die Schokolade und beginnt mit Messer und Gabel zu essen. Wenn aber inzwischen ein anderer Spielkamerad eine Sechs würfelt, muß sich dieser schnell Mütze, Schal und Handschuhe nehmen, abziehen und wieder versuchen, Schokolade mit Messer und Gabel zu essen, bis die nächste Sechs gewürfelt wird. Es kann vorkommen, daß einer seelenruhig Stück für Stück Schokolade abschneiden und essen kann bis endlich wieder eine Sechs gewürfelt wird und manchmal wird man sich wahrscheinlich nicht einmal die Handschuhe anziehen können, weil schon die nächste Sechs wieder folgt. Vergeßt aber nicht — Schokolade nie mit den Händen, sondern immer nur mit Messer und Gabel berühren!



Der Gemeindeblatt-Mini-Krimi



Die Vergangenheit holte sie ein ...



Gegen Mittag merkte Jane Barber, daß sie sich verfahren hatte. Aber das war kein Unglück. Ihr Urlaub hatte gerade begonnen, und es machte ihr Spaß, fernab der Highways das Hinterland auf einsamen Wegen zu erkunden. Doch jetzt war der Tank ihres alten Autos fast leer und die Strasse schien sich endlos durch den frühlinggrünen Laubwald zu winden.

Ein Ortsschild, Greeding. Nur ein Dorf, aber es gab ein Motel und eine Tankstelle und Jane machte Rast. Als sie aus dem Waschraum kam, musste sie am Telefon vorbei. Ein Mann, dessen Talmi-Elektro nicht in diese Gegend passte, hatte den Hörer am Ohr. Unfreiwillig hörte Jane, was er sagte; „kein Aber, Angela. Zwanzigtausend in bar, oder ich lasse dich aufliegen. Kapiert?“

Jane wandte das Gesicht ab, als sie vorbeiging. Sie wollte nichts hören, nichts wissen. Nichts sollte ihre Ferien trüben. In dem gemütlichen Restaurant bemühte sie sich, das Gehörte zu vergessen. Zum Glück liess sich der Talmi-Typ nicht blicken und Jane genoss ihren Lunch und dehnte ihn aus.

Die Weiterfahrt endete kurz hinter Greeding. Ein Wagen stand am Strassenrand. Der Kopf des Talmi-Typs war aufs Lenkrad gesunken. Entsetzt sah Jane Barber die blutende Wunde. Der Mann war tot. Jemand hatte ihn in die Schläfe geschossen.

Sheriff Degens war ein schnaubbärtiger Hüne mit tief liegenden Augen. „Raubmord“ sagte er durch die Zähne und setzte sich hinter den Schreibtisch. „Total ausgeplündert. Wahrscheinlich von einem Ganoven, der hier zufällig durchkam.“ „Ich habe eine Beobachtung gemacht“, sagte Jane. Sie erzählte, was sie gehört hatte. „Der Name war Angela. Bestimmt. Was der Mann sagte, klang nach Erpressung. Das Telefon ist nur für Ortsgespräche. Das habe ich gesehen. Und Greeding

hat doch nur höchstens tausend Einwohner.“ - Degens spuckte in den Papierkorb. „Angela? Ich kenne hier jede Frau und jedes Mädchen. Niemand heißt Angela. Bestimmt haben Sie sich verhört.“ Er nahm sie nicht ernst. Jane musste ein Protokoll unterschreiben, in dem lediglich stand, wie sie den Toten gefunden hatte. Es dauerte ziemlich lange, bis alles getippt war. Jane wartete im Büro, während Degens sie allein ließ. Als sie endlich gehen konnte, brach die Dämmerung an. Jane Barber lief zum Wagen. Nur weg von hier. Sie versuchte, den Motor zu starten. Wieder und wieder. Aber der alte Chevrolet sprang nicht an. „Pech“, meinte Degens mit verletzender Gleichgültigkeit. „Wir haben zwar einen Mechaniker, aber er kommt erst morgen aus Julesburg zurück. Weit wären Sie heute sowieso nicht mehr gekommen. Ich an Ihrer Stelle würde im Hotel übernachten.“ Jane blieb. Im Motel war sie der einzige Gast. Sie erhielt eines der ebenerdigen Appartements und wurde beim Abendessen von einer jungen Frau namens Brenda Fish bedient. Bei anderer



Gelegenheit wäre Brendas Redefluss entnervend gewesen. Aber nach dem heutigen Erlebnis war Jane für jede Ablenkung dankbar. „Für nächste Woche“ plapperte Brenda Fish, „sind wir ausgebucht. Alles Gäste aus der Kreisstadt. Sie kommen wegen der Hochzeit.“ „Wer heiratet denn?“ „Mr. Samson Heller. Der reichste Mann des Bezirks und Angela Degens. Sie ist die Tochter des Sheriffs. Sie ist sehr, sehr hübsch. Aber, flüsterte Brenda vertraulich, „ich halte sie für verdorben, ich glaube auch ... Was ist denn, Miss? Ist Ihnen nicht gut?“

Jan hatte ihr Besteck sinken lassen. Sie war leichenblass geworden und zitterte am ganzen Körper. „Es geht schon wieder“, hauchte sie schließlich. „Bitte bringen Sie mir einen Brandy.“ Während Brenda Fish den Brandy holte, dachte sie: Nein, lieber Gott, nein. Jetzt begreife ich, was gespielt wird. Der Mann hat Degens' Tochter erpresst. Und wurde von ihr oder ihrem Vater getötet. Und ich ... ich bin die einzige Zeugin. Ich habe den Namen gehört.

Schlagartig wurde ihr klar, daß die Motorpanne ihres Wagens nicht zufällig war. O nein. Sie sollte hierbleiben. Dafür hatte man gesorgt. Wozu? Es gab nur eine Erklärung. Ihr Tod war beschlossen. Und die Nacht brach bereits an. Jane schauderte. Aber dann kam ihr der rettende Gedanke. Die Bundespolizei in Denver. Wenn sie dort anrief ... „Tut mir leid, Miss bedauerte Brenda Fish. „Die Leitung ist schon seit Nachmittag gestört. Momentan kann niemand nach ausserhalb telefonieren.“ Jane ging auf ihr Zimmer. Im Dunkeln zog sie feste Schuhe an, nahm ihre Tasche, öffnete das Fenster und kletterte hinaus. Der Nachthimmel war wolkenverhangen und kein Stern zeigte sich. Angst schnürte Jane das Herz ab, aber sie kämpfte sich voran, lief über Felder, durch Wald und durchwatete Bäche. Gegen Mitternacht erreichte sie eine Fernstrasse und wurde von einem LKW-Fahrer mitgenommen. Er fuhr bis nach Denver. Völlig erschöpft taumelte Jane Barber in das Büro der Bundespolizei.

Vormittags klopfte es an Janes Hotelzimmertür. Es war einer der Beamten. „Sie hatten recht, Miss Barber“, erklärte er ernst. „In Greeding sind wir letzte Nacht heimlich durch das noch offene Fenster in Ihr Zimmer gestiegen. Gegen vier Uhr früh wurde lautlos die Tür geknackt. Sheriff Degens kam. Er trug dieselbe Pistole bei sich, mit der er den Erpresser erschossen hat. Auch Sie sollten sterben, wie er inzwischen gestanden hat. Alles wegen seiner Tochter. Sie hat zwei Jahre in Chicago als Sekretärin gearbeitet, wie in Greeding erzählt wurde. Das stimmt aber nicht. Sie war Stripperin in einer üblen Kaschemme. Der Erpresser war damals ihr Freund. Irgendwie hatte er erfahren, daß sie jetzt heiraten will. Samson Heller ist aus nobler Familie und hatte keine Ahnung von Angelas Vergangenheit. Der Erpresser wußte das und wollte Kapital daraus schlagen. Aber er hat nicht mit Angelas Vater gerechnet.“



Text: Percy Rudow
Zeichnungen: Walter Uhrmann

Kuriose Heilmethoden aus der Vergangenheit

Ein Bericht von Paul Peter Schnitzer über die Arzneikunde im 15. Jahrhundert

Wir leben heute in einer Zeit, in der auf dem medizinischen Sektor seitens der Ärzte großartiges geleistet wird. Neben den vielen geglätteten, oft unter schwierigen Eingriffen durchgeführten Kopfoperationen und Nierentransplantationen in unserer Landes-Universitätsklinik sind vor kurzem noch die Sensationsmeldungen von den Herzverpflanzungen und von der Geburt des ersten Retortenbabies in Tirol dazugekommen. Bis man in der Medizin bis zu den heutigen Erfolgen der Ärzte und der Heilkunde herangekommen war, mußte ein langer, mühevoller Weg, der bereits mit Hippokrates im 5. Jh. v. Chr. begann, gegangen werden.

Im Altertum war die Heilkunst vor allem von der Magie beherrscht. Die Priesterärzte der Ägypter, Babylonier und der Griechen verfügten jedoch über reiche Erfahrungen und praktische Kenntnisse und machten sich die Heilwirkung von Pflanzen zunutze. Man wußte z.B. schon, daß Fliegen gefährliche Krankheitsüberträger sind und daß Lepra ansteckend ist.

Zur Zeit der Kreuzzüge blühte in Salerno (Italien) eine Schule der Heilkunst, von der sich alle späteren medizinischen Fakultäten Europas ableiteten. Doch blieben im Mittelalter die großen Leistungen des Altertums auf dem Gebiet der Heilkunde fast unbekannt. Krankheiten galten als Strafe Gottes oder als Werke des Bösen. Helfen sollten Gebete, Wallfahrten zu heiligen Stätten und die Fürsprache der Heiligen. Die Kenntnis und der Anbau von Heilkräutern waren Aufgabe der Priester und Mönche. Die Städte jener Zeit wiesen hygienische Mißstände auf; verseuchtes Trinkwasser, keine Kanalisation, Schmutz in den Straßen. Unter diesen Umständen kam es zu großen Seuchen (Pestepidemien), die ganze Landstriche verödeten.

Eine Wende in der Geschichte der Heilkunde begann mit dem Schweizer Arzt Theophrastus Bombastus von Hohenheim in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er erkannte die Heilkraft vieler Pflanzen und ersetzte in der Medizin die alte Säftelehre durch chemotherapeutische Methoden und gilt damit u.a. als Begründer der pharmazeutischen Chemie. Seiner Ansicht nach hilft sich die Natur selbst, der Arzt hat nur die erlahmenden Lebenskräfte zu unterstützen.

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts kam in Deutschland das er-

ste Arzneibuch in den Handel, in dem Juliana, Gräfin von Nassau, »über ein Mittel zur Vertreibung für die fallende Sucht berichtet, daß sie eins nimmer ankommt. In dem von ihr zusammengestellten Rezept mußte man folgendes beachten: Nimm Pfauenmist ein Handvoll, treibs durch mit anderthalb Pfund Weins, den theile in drei Theil: gib ihm ein Theil so bald er die Krankheit gehabt hat und er trincken kan, leg ihn in ein Beth, laß ihn schwitzen und den Schweiß wol abtrucknen allemal. Diß sol gewiß und bewährt sein. Wann sonderlich darneben alle Wochen einmal der Leib gereinigt wird mit purgierenden Hauptpilulen.«

Von Michèl Hansen, des weit

wurtz, kleingestossen, in einem Kändlein voll Welschen Wein sieden, biß der dritte Theil einge-seud, gib ihm oft darvon ein Löffel voll auff einmahl zu trincken.«

Wolff Thalhäuser hat ein Augenwasser für Röthe und Rinnen der Augen hergestellt und somit vielen Menschen geholfen. In seinem Rezept heißt es: »Nimm die mittelgelbe Rinden von Erbselen, weichs in wolgeklopfftem Eierklar, von neu gelegten Eiern, ein Tag und ein Nacht, darnach trucks wol auß, laß bei einem Ofen oder an der Sonnen trucken werden, so gibts eine gelbe Materi, die steht wie Alve. Diesen Saft zerreib mit Rosenwasser, und thu ein Tröpflein oder zwei



berühmten Wundarztes von Paris, ist über eine Wundarznei zu lesen, über die er folgendes schrieb: »nimm wohlgeklopff und wohlgereinigt Eierklar, thu den Schaum davon, darzu thu Honig, rein gepulvert Schwarzwurtz, Rosenöl, das mit Leinöl angemacht sei und breit Wegrich, oder Endivienwasser, jedes ein wenig; schlags alles wohl zusammen, netz ein reinen Hanff oder Flachs darinn, mach darauß ein Pflaster, je breiter je besser. Das leg auff alle Wunden von ersten, sie sein gehauen oder gestochen: doch geuß ein wenig zerlassenen Terpentin also warm darein, und dann das Pflaster darüber. Wer aber im Haupt, durch die Hirnschalen, biß auff das Häutlein des Hirns wundt wäre, dem geuß kein Terpentin darein, sondern netz ein weisse Federn darin, und zeuchs ihm durch die Wunden, so fleust es nicht auf das Häutlein des Hirns. Diß Pflaster laß liegen ein gantzen Tag biß auff den Abend, so legs dann wieder über.«

»Einen Trank für das Grimmen stellte Herzog Friedrich von Sachsen zur Verfügung. Er schreibt in seiner Anleitung: »wilt du dir diese Last vom Halse schaffen, so laß 1 Loth Alant-

Nachts in das Eck des Augs bei der Nasen. Morgens wasche sie mit Scheelkrautwasser sauber auß, so wirst du Wunder sehen.«

Allerlei Arten von Zahnschmerzen wurden vor 500 Jahren mit einem Pulver von Herman Goldacker bekämpft. »Für die Zubereitung des Pulvers nahm man Wiesenkummich, Zubeben, Alantwurtz, eins so viel als das andern, klein gestossen. Darvon nahm man soviel man auf einem Ungarischen Gulden halten konnte, schüttete es auf einen Schnitt gebähts Brods, geußte einen guten weissen Wein daran und ließ ihn ungefährlich ein viertheil Stund stehen, dann gab man das Pulver vom Brod herab und das Brod darvon, den Wein und das Pulver miteinander trank man. Das war für Zahnweh zu gebrauchen, worvon sie auch kamen, er rühmts, denn er hats probirt.«

Diese kleine Auswahl an Arzneien von berühmten Persönlichkeiten vergangener Tage, die die Gegenüberstellung und Weiterentwicklung bis zur heutigen Heilkunde erkennen lassen soll, wie sehr doch die Leute in jener Zeit, bei Krankheit dem Inhalt solcher Bücher Glauben schenkten. Es gab dazumal wenig Ärzte

auf dem Land und bei einer dringenden Behandlung eines Patienten gingen oft wertvolle Stunden verloren, bis ein Arzt zur Stelle war. Der Besitzer solcher Arzneibücher konnte sich daher glücklich schätzen, denn bei rascher und genauer Anwendung ersparte man sich langwierige und schmerzhaft Krankheiten, schlimmstenfalls halfen sie einem über den Tod hinweg.

Man war z.B. schon am Ende des 14. Jahrhunderts in der Lage, einem Angeschossenen, ohne Dabeisein eines Mediziners, die Kugel vom Leib zu entfernen. Es wurde wie folgt vorgegangen: »erstlich nimm fünff frische Hühnereier, und ein handvoll reinen ungelöschten Kalk, fünff lebendiger Krebs, ein Löffel voll gutes Honigs, drei Loth gestossenen Mastir, ein Loth guten Theriac, ein handvoll Brunnenkressig und ein handvoll Backofenruß: stü alles in einem Mörser, biß es wird wie ein dicker Brei. Mach ein Pflaster auß hänffinem Werck, nachdem der Schad groß ist, streich das gestossene darauß, legs über den Schaden. Ist es ein Krebs, so muß mans dreimahl darauß legen und allemahl den Hanff auff neu mit dem Pflaster überziehen. Ist es aber ein Schuß, so muß mans besehen, wie lang es vennöthen sein will. Ist es ein Krebs, so wird sich im dritten Pflaster in einer kleinen Geschwulst ein weiß Bützlein finden, das soll man mit einem glühenden silber Creutzweiß brennen, so wird es herauß kommen. Darnach füll das Loch mit gutem Theriac und leg am dritten Tag ein Züglein von Honig und Erbis-meel darauß, das heilt den Schaden und der Krancke stirbt dahernicht.«

Bei starken Kopfschmerzen wurde eine frische Hirschhaut, also warm, wie sie vom Hirsch gekommen war, um das Haupt gebunden. Einen Tag und eine Nacht oben gelassen, es half wohl.

»Denjenigen, die unsinnig oder zerrütt im Haupt waren, gab man warm neubacken Brot, wie es aus dem Ofen kam, tat die Brosam heraus und dagegen hinein das Hirn aus einem ganzen Ochsenkopf, machte es zu, ließ es mit anderem Brot backen, bis es genug war. Dann schnitt man es entzwei und legte es hinten an den Kopf, das zog das Hirn wieder auf und brachte den Verstand wieder.«

Ein beim Volk auch in früherer Zeit häufig auftretendes und heute vielfach unter Amateurboxern vorkommendes Problem ist das Blut zu stillen aus der Nase oder

Fortsetzung nächste Seite

Aktive Bäuerinnenorganisation für Familie und Dorfgemeinschaft

»Die Ortsbäuerinnen sind das ganze Jahr über unentgeltlich für die Gemeinschaft tätig. In jeder Gemeinde wird mindestens eine Veranstaltung organisiert.« Mit diesen Worten brachte die Leiterin der Abteilung Hauswirtschaft bei der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, Frau Maria Hauser, die Tätigkeit der 331 Tiroler Ortsbäuerinnen auf den kürzesten Nenner. Wie sie bei einer Festversammlung zum Abschluß der sechsjährigen Funktionsperiode letzten Samstag in Thaur ausführte, hat die Bäuerinnenorganisation in fünf Jahren mehr als 2.723 Bildungsveranstaltungen mit 52.000 Besuchern durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte waren Ernährung, Bekleidung, Gesundheit, Fremdenverkehr und Gartenbau.

Die gute Organisation der Bäuerinnen, die mit einem eigenen Fachausschuß in der Landwirtschaftskammer vertreten sind, geht auch aus weiteren Zahlen hervor: Bei den Lehrfahrten der Bezirke wurden im Berichtszeitraum 31.500 Teilnehmerinnen gezählt, bei den Bäuerinnentagen 16.500. Im Bereich der Förderung wurden 100 Millionen Schilling vermittelt, die hauptsächlich

für die Verbesserung der Wohnsituation, die Errichtung von Hauswirtschaftsräumen, die Aufwertung des Urlaubs am Bauernhof und für den Ausbau von Zweitwohnungen für die ältere Generation verwendet wurden.

Der Präsident der Landeslandwirtschaftskammer, Ök.-Rat Hans Astner, hob in Thaur vor allem die Leistungen für die Dorfgemeinschaft, den Einsatzwillen im sozialen Bereich und die Bereitschaft, unentgeltlich zu arbeiten, hervor. »Es gäbe ein großes Loch in der bäuerlichen Organisation, wenn es die Bäuerinnenausschüsse nicht gäbe«, meinte der Präsident.

Landesbäuerin Ök.-Rat Anna Hechenberger blendete zurück auf die Anfangszeit ihrer Tätigkeit als Ortsbäuerin im Jahre 1947. Damals steckte die Idee des Blumenschmuckes noch in den Kinderschuhen, und auch die Kurstätigkeit und die Lehrfahrten waren noch weniger eingespielt. Heute ist die Tätigkeit der Ortsbäuerin in vielen Orten bereits eine Selbstverständlichkeit. »Familie, Kultur und Nächstenhilfe waren immer unsere wichtigsten Arbeitsfelder«, sagte Frau Hechenberger.

»Frauen, die von einem Kropf geplagt wurden, half man mit eines Pferdes Huf, brannte ihn in einem neuen Häfelein, stoßte und machte ihn mit Öl zu einem zarten Säblein. Damit bestrich man den Kropf und er verging. Manche Weiber haben ihren Kropf auch mit Wieselblut ein-



geschmiert und somit soll er zurückgegangen sein.«

»Dem Bauern auf dem Feld wurden bei einem Unfall mit abgehauener Ader, Regenwürmer so viele man wollte, auf die abgeschlagene Ader hinaufgebunden. Man ließ sie darauf liegen, bis sie

Reimmichls Volkskalender 1985

64. Jahrgang, 200 Seiten, 4 Farbbilder auf Tafeln, 149 Fotos und Illustrationen, kart., 72.—, DM 10.50, Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien.

Der Reimmichl-Kalenderleser darf sich zuerst auf das altgewohnte Kalendarium mit Zeichnungen von Tiroler Kalvarienbergen aus der Hand von Otto Vogth freuen. In Gedichten kommen dabei E. Lang-Pertl, E. Hönick, I. Mayr, E.M. Neurauder, S. Trost, R. Schreck, S. Weidacher, R. Erler-Lechner und G. Patterer zu Wort. Im »Grüß Gott« bringt der in Trier wirkende, aber aus Innsbruck stammende Univ.-Prof. DDr. Ekkart Sauer weihnachtliche Gedanken mit aktuellem Bezug auf unsere Zeit.

Reimmichls Haupterzählung »Prinzeß Wirbelwind« gehen kleine Geschichten, besinnliche Erinnerungen und landeskundlich interessante Beiträge von Martin Burger, Hermann Lugger (zum 100. Geburtstag von Propst Weingartner), Igo Mayr, Elfriede Lang-Pertl (über den Tiroler Märtyrer-Priester Otto Neurauder) u.a. voraus. So gibt es die reizende Tiergeschichte der Amsel »Pipsi« von Marianna Guanzirli oder den kulturgeschichtlichen Beitrag von Dr. Egon Kühbacher über das Stiftsmuseum Inni-

chen (Wissen Sie, woher die Bezeichnung »Lausbub« stammt?)

Über die Tiroler Kolonie Pozo in Südamerika berichtet Elisabeth Schwarz unter dem Titel »Erlebnis Peru — Brasilien« und auf besonderen Leserwunsch werden die »Voraussagen der Waldpropheten« gebracht.

Berta Margreiter hat Tiroler Haus- und Wirtshaussprüche zusammengestellt und Martha Vennersten-Reinhardt schreibt über den aus Nauders gebürtigen Maler Franz Anton Stecher. Schließlich behandelt Dr. Peter Stürz die Volksheilige Barbara, die Heilige mit Turm und Kelch. Mit der Erinnerung »Mein schönstes Weihnachtsfest« von Peter Kaiser endet der Textteil des 64. Jahrgangs, der im Anhang aktuelle Bilder u.a. von Reimmichl-Ausstellungen in Gries am Brenner und St. Veit in Defereggan sowie vom großen Landesfestzug anlässlich des Tiroler Gedenkjahres 1809 — 1984 bringt.

Dem Wunsche vieler, vor allem älterer Leser nachkommend, wurde heuer, ausgenommen beim »Grüß Gott«, eine größere Schrift gewählt.

Die Farbtafeln enthalten Abbildungen eines Gemäldes »Abschied Christi«, einer »Wurzelkrippe«, von »Prägraten in Osttirol« und von der »Wallfahrtskirche Mariazel«.

D Granta

An Gruaß vo Moos und Schröfa,
mit weißm Mias, statt Klea.
Im kurza Summr gwagsa,
o-greift im earschta Schnea.

Gleich roata Blüata leuchta
dia Träubla aus m Grúa.
Dear Tag bleibt unvergessa,
wenn mir in'd Granta giah.

O ohna Zuckr inkocht
hebt dear Insud longa Zeit.
Tuat ma no Äpfl druntr,
kimmischt du grad no so weit.

Geit an küahla Trank, um z stilla
manchs Fiabr, Tag und Nacht.
Sie hoba insr Essa
oft zum a Feschtmahl gmacht.

A Gschenk vo insra Alpa,
in Sturm und Sunnaglascht.
Insr »Juchezer« söll galta
»DEM«, dear ins d Granta gmacht.

Mias = kleines, trockenes Moos
Glascht = Sonnenhitze.

starben, legte dann gleich wieder andere darauf, das machte man so lange, bis sie nicht mehr starben. Wann dies geschah, so hatte eine Ader aneinandergestoßen. Es wurde nun die Behandlung mit unten verzeichneter Salbe zu Ende geführt, biß sie ganz heil war. Salbe zur Linderung des Gebäders: nimm 6 Loth Kühmark, Schmalz von Bären, Schlangen, Dachs, Butter, Camillenöl, Dillöl, Hennenschmalz jedes zwei Loth und ein wenig War, machs zur Salben.«

In unserem südlichen Nachbarland wurden zur Mitte des 15. Jahrhunderts für allerlei Arten von Fieber die Herzen von dreien Hechten, die zuvor eine halbe Stunde oder etwas länger in einem guten scharfen Essig gelegen sind, roh eingenommen. Damit ist vielen Leuten in Italien geholfen worden, sonderlich zu Venedig.

Von einer Nachahmung dieser Rezepte ist natürlich abzuzuraten, denn jeder, der es auf einen Versuch ankommen läßt, handelt auf eigene Gefahr. Vor 500 Jahren konnten die Menschen noch Krankheiten ohne ärztliche Hilfe heilen — wir können es nicht mehr.

LANDECKER UMWELTFORUM

Energiebriefkasten

Gut für Umwelt und Geldtasche!

Das Landecker Umweltforum veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Handelskammer Landeck am 2.10.84 einen Vortragsabend unter dem Motto: »Der nächste Winter kommt bestimmt!« Ing. Anton Jähnl als einer der beiden Vortragenden regte die Schaffung eines »Energiebriefkastens« an. Das Umweltforum versucht jetzt auf diese Weise, die Heizungen im Bezirk umweltfreundlicher und sparsamer zu machen.

Wer also Probleme mit seiner Heizung und mit deren Kosten hat, kann an den Energiebriefkasten, Postfach Perjen, 6500 Landeck, schreiben. Wir garantieren persönliche Beantwortung durch unsere Sachbearbeiter, die aus allen Bereichen der Heizungs-, Installations-, Rauchfang-, Energiespar- und Isolierungstechnik kommen. Diese Beratung ist kostenlos. Wir bitten uns nur aus Fragen, die einen größeren Kreis interessieren, in den Zeitungen veröffentlichen zu dürfen — natürlich ohne Namensnennung.

Ziel des Energiebriefkastens ist es, unsere Umwelt ein bisschen sauberer zu machen. Alle Medien

sind voll von Alarmmeldungen über unseren Wald. Nun glauben viele, all das sei weit weg und in unserem Bezirk sei noch alles in Ordnung. Das stimmt leider nicht! Auch bei uns stehen jede Menge kranker und sterbender Bäume — in allen Gemeinden.

Deshalb kehre ein jeder vor seiner Tür, besser noch in seinem Ofen. Denn unsere Heizungen belasten den Wald viele Monate im Jahr. Übrigens — der Tiroler Wald ist zu 51% Bann- und Schutzwald!

Einige Tips:

* Kontrollieren Sie Ihren Thermostat und Ihre Zeituhr! Jede Stromabschaltung kann Ihre Regelung durcheinanderbringen.

* Überlegen Sie, bei welcher Raumtemperatur Sie sich wohlfühlen! Es müssen nicht immer 22—24 Grad sein. Behaglichkeit kann bei niedriger Temperatur durch gute Isolierung und Innenausstattung eintreten. Außerdem sind abgesenkte Raumtemperaturen auch gesünder!

* Den Brenner jedes Jahr mindestens einmal überprüfen lassen! Nur Kontrollen mit den ent-

sprechenden Meßgeräten haben einen Sinn! Niemand kann solche nur nach dem Fingerspitzengefühl durchführen!

* Ein Millimeter Ruß bedeutet 5% mehr Energieaufwand. Lassen Sie Ihre Heizungsanlage in den gesetzlich festgelegten Fristen vom Rauchfangkehrer reinigen. Aber jede von Ihnen wischendurch geführte Reinigung (am besten jede Woche einmal) bringt Ihnen Energieeinsparung! Verwenden Sie Ihr mit der Heizungsanlage mitgeliefertes Schür- und Reinigungssset! Lassen Sie sich von Ihrem Rauchfangkehrer einweisen.

* Haben Sie gewaltige Eiszapfen am Dach oder ist dieses im Winter schneefrei? Dann arbeiten Sie fleißig für Ihren Brennstoffhändler. Ihre oberste Geschosdecke ist dann vermutlich zuwenig gedämmt.

* Verwenden Sie nur Heizöl extraleicht, es hat einen geringeren Schwefelgehalt als andere Heizöle! Weitere Vorteile bzw. Nachteile anderer Heizölsorten beantworten wir noch gerne.

* Wenn Sie ein Haus errichten wollen, denken Sie daran, daß Haus, Rauchfang, Heizungsanlage und Brennstoff aufeinander abgestimmt sein müssen, um ein optimales Heizergebnis erzielen

zu können. Fehler kann man begehen — nur bauen darf man keine.

Wenn Sie also eine Frage haben, so schreiben Sie uns bitte. Wir werden uns bemühen, Ihnen eine befriedigende Antwort zu liefern. Wir würden uns freuen, wenn sich diesem Energiebriefkasten weitere Fachleute zur Verfügung stellen wollen! Die Mitwirkung von Ihnen, Unternehmer und Experten, könnte ein schönes Beispiel sein, für praktizierte Konsumentenfreundlichkeit — zum Nutzen der Umwelt.

Auflösung unseres Kinderrätsels



Jugend für Umweltschutz tätig



Die Jugendgruppe der Österreichischen Wasserschutzwacht im Bezirk Landeck war für den Umweltschutz im abgelaufenen Vereinsjahr zwanzigmal tätig. Sie erbrachte bei Aufräumaktionen bis jetzt 506 Stunden. Das Alter der Buben und Mädchen (erstmalig gibt es in Tirol bei der ÖWSW in Landeck eine stark engagierte Mädchengruppe) ist zwischen neun und sechzehn Jahren. Bezirksleiter Viktor Zolet ist auf diese Truppe besonders stolz und hofft, daß der Eifer der Jugendlichen für alle Schule macht.

Foto: Klingseis R.



Frau Aloisia Nuener aus Grins vollendet am 26. 11. 1984 in voller Frische ihr 93. Lebensjahr. Dazu gratulieren recht herzlich ihre Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Foto: Allround Foto

Dir, Tante Lisi, alles Gute zum Namenstag und Dir, Onkel Schorsch, noch nachträglich alles Gute zum Geburtstag. Eure Greti, Peter und Kinder.

Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

Cäcilienkonzert der Stadtmusik Landeck

Am Samstag, dem 24. November 84, findet um 20.00 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums das traditionelle Cäcilienkonzert der Stadtmusik Landeck unter der bewährten Leitung von Prof. Alois Wille statt.

Dieses Konzert der MK Landeck ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Musik- und Kulturlebens der Stadt Landeck. Nach intensiver Probenarbeit möchte sich die Stadtmusik auch heuer wieder mit neuen musikalischen Kostbarkeiten ihrem geschätzten Publikum vorstellen. Das Programm wurde von Prof. Wille so zusammengestellt, daß es einen Querschnitt durch die Blasmusikatur für großes Blasorchester und auch für kleine Besetzungen ergibt.

Das Programm besteht aus originellen Blasmusikwerken wie Phantasia Eroica von Paul Huber, Barock Suite von Ted Hugens

Klassische Blasmusikstücke wie Wiener Unterhaltungsmusik — Waldmeister Ouvertüre v. Johann Strauß, Jachimovska Polka Modischer Musik im Big Band Sound wie Jesus Christ Superstar, Happy Go Lucky, Promenadenkonzertmarsch.

Stücke für kleine Besetzung wie Frere Jaques, Fröhliche Gefühle (Eigenkomposition v.M. Handle-Paukist).

Durch das Programm führt wie immer Gohm Peter. Eintritt freiwillige Spenden. Die Musiker der Stadtmusik Landeck laden zu diesem Konzert.

»Inntakt«-Filmclub Landeck

Die Wut-Generation Breaking Glass

Großbritannien 1980, Buch und Regie: Brian Gibson, Kamera: Stephan Goldblatt, Songs: Hazel O'Connor, Darsteller: Hazel O'Connor, Phil Daniels, Jon Finch u.a., Laufzeit: 98 Minuten, Frei ab 16 Jahren, Farbfilm.

Den Aufstieg einer Undergroundsängerin zum gefeierten Rockstar schildert der Film »Breaking Glass«. Hazel O'Connor, in England bereits als Entdeckung des Jahres gefeiert, spielt und singt die Hauptrolle: das Mädchen Kate, das Dank eifriger Managers von Aufwärtigen in Vorstadtpubs auf die Bühnen großer Konzertsäle über-

wechselt — und dabei vom »Big Showbusiness« fast kaputtgemacht wird. Alle Songs des Films, illusionslose, faszinierende Zeugnisse des Lebensgefühls einer Generation, wurde von Hazel selbst geschrieben — im harten Rocksound der achtziger Jahre und mit Texten, die direkt und rebellisch das ausdrücken, was diese Jugend empfindet. Eine weitere Hauptrolle spielt Phil Daniels, bekannt aus dem »The Who«-Film »Quadrophenia« und aus »Abschaum — Scum«.

Dienstag: 27.11.1984, 20.00 Uhr.

»Fließer November«

Ausstellung:
»Künstlerisches Schaffen in der Gemeinde Fließ« (vom 28. Oktober bis 28. November 1984 — Hauptschule).

Veranstaltungen:
Sonntag, 25. November 1984, 20 Uhr Hauptschule »Bauen im Oberinntal« — Regionale Architektorentwicklungen: Oberes Gericht — Engadin — Vinschgau. Diavortrag von Architekt Dipl. Ing. Fritz Falch. Musikalische Umrahmung: Kirchenchor Fließ.

Mittwoch, 28. November 1984, 20 Uhr Hauptschule »Lesung: Tiroler Dichter«, musikalische Umrahmung: Prof. Alois Wille und Christl Gitterle — Klavier.

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten. Sprechstunden: **Jeden Mittwoch von 14 — 17 Uhr.** Nervenärztliche Beratung: Dr. Reinhard Kröss; Sozialberatung: Brigitte Saurwein; Psychologische Beratung: Dr. Pilgermair, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 8.30 — 14 Uhr.

Ort: Beratungsstelle Landeck, Schulhausplatz 4a, Telefon 3695. Die Beratungen erfolgen **ganztätig und kostenlos.** Es können auch Hausbesuche angefordert werden.

Christkindlmarkt in Innsbruck

Am Freitag, dem 23.11.84, öffnet der 10. Innsbrucker Christkindlmarkt wieder seine Standln und wird bis zum 20.12.84 täglich, auch Sonn- und Feiertags, von 12 — 19 Uhr vorweihnachtliche Atmosphäre verbreiten. Für die Kinder gibt es jeden Montag bis Mittwoch und Freitag um 16 Uhr ein Kasperltheater im Jakobisaal (Dompfarrne) und eine Ponykutsche.

Die Belegschaft der Firma Ehrenreich Greuter dankt dem Chef und der Chefin für die gelungene Betriebsfeier.

»Die im Gemeindeblatt Nr. 43, vom 25.10.84, abgedruckte Erzählung »Der Wiesenjaggl aus dem Kaurertal« (von Nenna v. Merhart) entstammt dem neuerschienenen Buch »Wilderer G'schichten aus Tirol«, welches im Steiger-Verlag, Innsbruck, herausgegeben wurde. Auf eine Quellenangabe hatte die Redaktion des Gemeindeblattes irrtümlich vergessen.«

Einladung

Die **Österreichische Volkspartei, Stadtparteileitung Landeck** lädt zur **Vorstellung und Diskussion des Zukunftmanifests der ÖVP.**

Tagesordnung: Eröffnung und Begrüßung durch den Stadtparteiobmann Bürgermeister Anton Braun. Kurzreferat von NR Prof. Dr. Andreas Khol mit anschließender Diskussion.

Freitag, 23. November 1984, Hotel Sonne Landeck, 20.00 Uhr.

Alle ÖVP Mitglieder und interessierte Mitbürger sind dazu recht herzlich eingeladen.

Für die Stadtparteileitung
BM Anton Braun



Generalversammlung

Die Stadtmusikkapelle Landeck veranstaltet am Sonntag, dem 25. November 1984 um 10.15 Uhr im Hotel Wienerwald die ordentliche Generalversammlung. An der Tagesordnung stehen neben dem Bericht des Obmannes unter anderem Ehrungen und Neuwahlen.

Einladung zum Schwangerschaftsturnen

Ab 28.11.84 wird in Landeck ein Kurs für Schwangerenturnen abgehalten. Es stehen dazu diplomierte Hebammen zur Verfügung. Der Kurs wird im Gesundheitsamt Landeck in den Räumen der Mutterberatungsstelle abgehalten.

Wir suchen:

Schimonteure aus dem Paznaun für die Wintersaison, Melker für die Wintersaison, Bau- und Möbeltischler, Autolackierer, KFZ-Mechanikerhelfer ab 15.12.84, Elektroinstallateur, Konditor, Fleischer mit abgeleisteter Präsenzdienst, Fleischwarenverkäufer, Sportartikelverkäufer, Elektrowarenverkäufer mit Führerschein B, Hausbursch, Abwäscher, Fensterputzer, Platzwart für Eislaufplatz aus dem Raume St. Anton, Textilverkäuferin, Lebensmittelverkäuferin für die Wintersaison, Bürogehilfin, Sekretärin, Kindermädchen, Haus-

mädchen, Zimmermädchen, Kellnerinnen mit und ohne Inkasso, Abwäscherinnen, Köche und Köchinnen, Küchenmädchen, Handelsschüler(in), Büroangestellte mit Englisch- und Französischkenntnissen für die Wintersaison, Babysitterin. Elektriker, Kraftfahrer und Straßenkehrer aus dem Raume Flirsch bis St. Anton.

Bei Stellenangeboten ohne Angabe von Löhnen erfolgt eine mindestens kollektivvertragliche Entlohnung.

Lächeln ist die beste Art, jemandem die Zähne zu zeigen!



Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

SPÖ-Sprechtag

Der Sprechtag mit SPÖ-Bezirksobmann und Abgeordneten zum Nationalrat, Mag. Walter Guggenberger, findet am Montag, dem 26. November 1984, von 10 bis 12 Uhr im SPÖ-Bezirkssekretariat Landeck, Maisengasse 20 (Eingang vom Schulhausplatz) statt. Tel. 05442-2517.

ÖVP-Sprechtag

Der Sprechtag mit LA Bezirksparteiobmann Mag. Kurt Leitl am Montag, 26. November, entfällt. Der Sprechtag mit Sozialreferent Werner Doblander am Dienstag, 27. November, findet statt.

SPÖ Bürgerservice in Zams

Jeden Samstag von 10 — 12 Uhr Sprechtag der Zammer SPÖ im Gasthaus Egg, kleiner Saal, Eingang durch den Schankgarten. Nächster und zugleich letzter Sprechtag im Jahre 1984 am Samstag, 24.11.84 mit GR Weißkopf Rudolf.

Preiswatten in Zams

Alle »Watterfreunde« sowie etwaige Veranstalter eines Preiswattens möchten die JG SPÖ Zams darauf aufmerksam machen, daß auch heuer wieder das beliebte »Nikolowatten« in Zams stattfindet.

Zeit: Sonntag, 2.12.84, Beginn 10 Uhr.

Ort: Gasthaus Schwarzer Adler, Zams.

Herrliche Preise warten auf ihre Gewinner, u.a. ein ganzes Schwein.

Adventmarkt in Pfunds

Am Sonntag, dem 25.11.84 (Cäcilien Sonntag) findet nach dem Hauptgottesdienst am Kirchplatz ein Adventmarkt statt — mit Glühwein und gebratenen Kastanien, Zelten, Waffeln usw.

Der Reinerlös wird für die Stubener Kirche verwendet. Auf recht zahlreichen Besuch freuen sich

**Sozialer Arbeitskreis Pfunds
Jungbauernschaft Pfunds**

Jungbauernball in Tösens

Ort: Gasthof Wilder Mann
Zeit: Samstag, 24.11., 20 Uhr
Eintritt: 50.—.
Musik: Die drei Zillertaler

Nachtschwärmer. Große Tombo-la / Hauptpreis 1 Schaf.

Masern- und Mumpfsimpfung

In der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck werden Masern- und Mumpfsimpfungen für Kinder ab dem 14. Lebensmonat nach vorheriger telefonischer Anmeldung durchgeführt. Die Impfung erfolgt kostenlos.

Stromabschaltung

Wegen Revisionsarbeiten der TIWAG wird am 25.11.84 von 2 — 5 Uhr (Stadtteile Malserstraße, Maisengasse, Schulhausplatz) die Stromversorgung abgeschaltet. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte von den Anschlägen.

Sauwatten in Fließ

Der Tennisclub Fließ veranstaltet am Sonntag, dem 25.11.84 ein Sauwatten. Beginn: 10 Uhr im Gasthof Schwarzer Adler. Siegerpreis: eine Sau, weitere wertvolle Preise.

Seniorentreff Landeck

Das nächste Treffen in Mariannhill-Bruggen findet am Mittwoch, dem 28.11.84 statt. Alle Senioren sind dazu recht herzlich eingeladen.

Die Frauen der ÖVP Landeck

ÖGB-Bezirkskonferenz

Am 24. November 1984, um 10 Uhr, im Hotel Sonne, Landeck, findet die ordentliche ÖGB-Bezirkskonferenz Landeck statt.

Besinnungswochenende

Das Dekanatsteam Zams veranstaltet am 1. und 2. Dezember in Kronburg ein Besinnungswochenende für die Jugend. Treffpunkt dieser Veranstaltung ist am Samstag, dem 1. Dezember um 17 Uhr.

Alle, die mit dabei sein wollen, müssen sich bis spätestens Montag, den 26.11. bei der Regionalstelle Oberland (Karolina Schweißgut, Tel. 05442-4061) oder beim Pfarramt Schnann, Tel. 05447-5611 gemeldet haben.

Alle Jugendlichen des Bezirkes sind herzlich zu diesem Wochenende eingeladen.

STANDES-NACHRICHTEN

St. Anton:

Heirat: 17.11.84: Veiter Reinhard, St. Anton, und Mussack Barbara, St. Anton.

Kappl:

Heirat: 16.11.: Konrath Josef Martin, See-Sesselebene und Jäger Renate, Ried i.O.

Geburt: 14.11. Siegele Bernd, See — Oberhaus.

Pruz:

Heirat: 16.11.: Auer Manfred, Kaunertal, und Neuner Barbara, Kaunerberg.

Landeck:

Heirat: 14.11.: Alfred Grieser, Pians, und Petra Maria Jäger, Pians. 16.11.: Siegfried Schranz, Fließ, und Veronika Maria Bliem, Mayrhofen. Harald Christoph Rauter, Landeck, und Herta Maria Büsel, Zams. Josef Rudig, Schönwies und Barbara Maria Gabl, Fließ.

Sterbefall: Mauko Martina, + 13.11.84, Landeck, geb. 1901.

Zams:

Geburten: 11.11. Stadlwieser Andrea Margit, Kaunertal, Gstir Thomas, Zams, Huber Robert, Kappl. 12.11.: Plattner Myriam, Umhausen, Neururer Jutta Margit, Kauns, Rupprich Simon Franz, Zams.

Sterbefälle: 12.11. Thurmer Johann, Imst, Pirschner Ferdinand, Landeck.

Ried:

Sterbefall: 14.11. Germana Paolazzi, Ried, geb. 1904.

Heimatbühne Pians

Als Beitrag zum Gedenkjahr an den Tiroler Freiheitskampf vor 175 Jahren bringt die Heimatbühne Pians das Schauspiel in 3 Akten Peter Mayr (Der Wirt an der Mahr) von Hans Renz an folgenden Terminen zur Aufführung:

Sonntag, 25.11.84, Samstag, 1.12.84, Sonntag, 2.12.84, Samstag, 8.12.84. Beginn: 20.15 Uhr, Eintritt: S 40.—

Karten gibt es ab 19.30 Uhr an der Kassa im Gemeindesaal Pians. Auf Ihren Besuch freut sich die Heimatbühne Pians.

Cäcilienkonzert

der Oberländer Sängerrunde Zams am Samstag, dem 1.12.1984 um 20.15 Uhr in der Hauptschule Zams.

Großer Weihnachtsmarkt im Pfarrheim Zams

Zum zweiten Mal ladet die ÖVP Frauenbewegung Zams zu ihrem Weihnachtsmarkt ein. Es werden Handarbeiten verschiedener Art, kunstgewerbliche Gegenstände, Gestecke, Adventkränze, Kerzen, Krippen und eine große Zahl von Geschenkartikeln angeboten. Der Reinerlös wird für Notfälle in der Gemeinde und für die Mission verwendet. Bitte setzen Sie durch Ihren Kauf eine gute Tat. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Pfarrheim Zams: Samstag, 1.12.1984, 9.00 — 17.00 Uhr. Sonntag, 2.12.1984, 14.00 — 17.00 Uhr.

Im Schaufenster der Spar- und Vorschusskasse Zams können jetzt schon einen kleinen Teil unserer Handarbeiten besichtigen.

Für die ÖVP-Frauenbewegung Mathilde Köchle



Dorfbildungswoche in Spib

Programm:

Samstag, 1. Dezember 1984: 19.30 Uhr Eröffnungsgottesdienst, geleitet von Dekan Cons. David Knapp in der Pfarrkirche, anschl. im Gasthaus »Alpenrose«: Eröffnung und Begleitung. »Eine Frage an alt und jung: Was gefällt uns an unserer Katholischen Kirche und was gefällt uns nicht«.

Dienstag, 4. Dezember 1984: 20.00 Uhr »Vermögensrechtliche Regelungen: Erbrecht, Testament, Übergabe« u.a. Vortrag von Notar Dr. Adolf Harold.

Donnerstag, 6. Dezember 1984: 20.00 Uhr »Fremdenverkehr und Landwirtschaft — Chance oder Belastung«. Vortrag von Frau Fachlehrer Brigitte Juen.

Samstag, 8. Dezember 1984: 19.30 Uhr Dankgottesdienst in der Pfarrkirche, anschl. im Gasthaus Alpenrose: Jungbürgerfeier mit Festansprache von Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinrich Waldner.

Alle Vorträge finden im Gasthaus »Alpenrose« statt. Nach jedem Vortrag ist Gelegenheit zur Aussprache mit den Referenten.

Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

Musikkapelle Zams

Die Musikkapelle Zams lädt zu der am Freitag, dem 30. November 1984 im Gasthaus Thurner in Zams stattfindenden Generalversammlung.

Beginn: 20.00 Uhr

Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Gedenken an verstorbene Mitglieder, 3. Verlesung der Vollversammlungsniederschrift von 1983, 4. Tätigkeitsbericht, 5. Kassabericht, 6. Wahl der Kassarevisoren, 7. Inventurberichte, 8. Bericht des Jugendwartes, 9. Neuwahlen, 10. Neuaufnahmen und Abgänge, 11. Allfälliges.

Wir hoffen auf Ihre Teilnahme und zeichnen mit besten Musikern.

Seniorentreff Zams

Am Mittwoch, 28.11.1984, um 14.00 Uhr laden wir alle Senioren, Frauen und Männer recht herzlich wieder zu uns ein.

Zams, Alte Bundesstraße 2.

M. Köchle

Tiroler Sozialdienst Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 2, Tel. 39364 / 41373



Kostenlos und verschwiegen stehen am Dienstag, 27.11.1984 von 13 — 17 Uhr die Berater gerne zur Verfügung.

Erwin Krismer: Sozialarbeiter, Dr. Heinrich Braun; Arzt, Dr. Hermann Schöpf, Jurist, Prof. Hubert Brenn: Psychologe und Pädagoge, Hr. Dekan Hans Aichner: Seelsorger, Fr. Mathilde Köchle: Leiterin.

Wünschenswert wäre es, die Sprechstunden für den Psychologen vorher anzumelden. Tel. 39364 oder 41373.

Diavortrag

Am 29.11.1984 findet im Wienerwald, Tourotel Post ein Diavortrag zum Thema «Alaska»: Jagen — Fischen — Abenteuer statt. Beginn: 20 Uhr, Veranstalter: Alfred Rainer und Wolfgang Wippler.

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

Landeck/Pians/Zams/Schönwies/Fließ:

Dr. Frieden Thomas, Landeck, Tel. 05442-3618

St. Anton/Pettneu:

Dr. Knierzinger Josef, St. Anton a. A., Tel. 05446-2828

Kapll/Galtür:

Dr. Köck Walter, Sprengelarzt, Kappl, Tel. 05445-230

Oberes Gericht:

Hauptdienst

Sa 7.00 — Mo 7.00 Uhr

Dr. Schalber Josef, Serfaus 2d Tel. 05476-6544

Dr. Öttl Hans, Nauders 221, Tel. 05473-500

Ordinationsdienst:

Sa 7.00 — 12.00 Uhr

Dr. Köhle Alois, Sprengelarzt, Ried, Tel. 05472-6276

Falls der diensthabende Arzt am Wochenende einmal nicht erreichbar sein sollte, rufen Sie das Rote Kreuz in Landeck 05442-2844, Nauders 05473-350 oder Ischgl, 05444-237, an.

Der Sonntagsdienst dauert jeweils von Samstag, 7 Uhr bis Montag, 7 Uhr. Bei den Sprengeln Prutz / Ried und Pfunds / Nauders dauert der Sonntagsdienst von Samstag, 12 Uhr bis Montag, 7 Uhr.

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

Imst und Landeck:

Sa und So von 9 — 11 Uhr Dr. Wolfram Stadler, Imst, Kraumergasse 12, Tel. 05412-2208

Tierärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

Bezirk Landeck:

Dr. Josef Wibmer, Landeck, Tel. 05442-4233



Kirchliche Nachrichten

Stadtpfarramt Landeck

Sonntag, 25.11.84, Christkönigs- sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse für Katharina u. Alois Spiss, 9 Uhr Feierl. Cäciliegottesdienst (Chor u. Musikkapelle), 11 Uhr Kindermesse für Josef u. Notburga Zangerl, 19.30 Uhr Abendmesse für Emma u. Georg Thurner.

Montag, 26.11.84, Gedächtnis der Bischöfe Gebhard u. Konrad von Konstanz, +10. Jht.: 7 Uhr Frühmesse für Alois Fili.

Dienstag, 27.11.84: 7 Uhr Frühmesse für Franz Winter u. Angeh.

Mittwoch, 28.11.84: 7 Uhr Frühmesse für Fam. Vallaster-Winkler, 19.30 Uhr Abendmesse für Rosa Huber, geb. Thurner.

Donnerstag, 29.11.84: 7 Uhr Schülermesse für Alois u. Josefine Beer.

Freitag, 30.11.84, Fest des Hl. Andreas Apostel des Herrn: 7 Uhr Frühmesse für Fam. Flatschacher, 19.30 Uhr Abendmesse für Anna Schnegg.

Samstag, 1.12.84, Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Fridolin u. Maria Stecher (Weihe der Adventkränze)

Sonntag, 2.12.84, 1. Adventsonntag: 6.30 Uhr 1. Rorateamt für Karolina Schindl, geb. Dialer, 9 Uhr Hl. Amt für Josef Neuner, 11 Uhr Kindermesse für Konrad Wille, 19.30 Uhr Abendmesse für Erich Eiterer.

Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 25.11.84, Christkönigsfest: 9 Uhr feierl. Hochamt f.d. Pfarrgemeinde (Cäcilienfeier), 10.30 Uhr Hl. Messe f. Josef Prandtauer, 16.30 Uhr feierl. Christkönigsvesper, 19.30 Uhr Hl. Messe für Silvia Gadermayr.

Montag, 26.11.84: 7 Uhr Hl. Messe für Anton Schlatter,

Dienstag, 27.11.84: 19.30 Uhr Jugendmesse für Josef Krautschneider.

Mittwoch, 28.11.84: 8 Uhr Hl. Messe für Johann Neuner.

Donnerstag, 29.11.84: 16.30 Uhr Kindermesse für Karl Posch.

Freitag, 30.11.84, Hl. Andreas, Apostel: 19.30 Uhr Frauenmesse für Verstorbene der Fam. Sailer.

Samstag, 1.12.84: 7 Uhr Hl. Messe für Josef u. Julie Tiefenbrunn, 16.30 Uhr Adventrosenkranz der Kinder mit Weihe der Adventkränze (Beichtgelegenheit), 19.30 Uhr Advent-Rosenkranz / Beichtgelegenheit.

Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 25.11., Christkönig: 8.30 Uhr Hl. Messe mit Chor für die Pfarrgemeinde und für Robert Toman. 10.00 Uhr Hl. Messe für Sophie Attenbrunner und für Dr. Martin Klingler. 19.00 Uhr Hl. Messe für die Verstorbenen d. Fam. Köll, Mair und Schnegg.

Montag, 26.11.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Rosa Pfisterer und für Friedrich Hohenberger.

Dienstag, 27.11.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Habicher-Gritsch und für Martina Hofer.

Mittwoch, 28.11.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Maria Rupitsch und für Mathilde Wadlitzer und Fam. Fuchsberger. 19.00 Uhr Hl.

Messe für Johann Schranz und für Albert Röck.

Donnerstag, 29.11.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Karl und Anna Gutmann.

Freitag, 30.11.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Josef Wiener Jhm. und für Norbert Kathrein Jhm.

Samstag, 1.12.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Mathilde Lergabor, 19.00 Uhr Hl. Messe für Walburga Diem.

Pfarrkirche Zams

Sonntag, 25.11., Christkönigs- sonntag: 8.30 Uhr Jahresamt für Anna und Herbert Thurner und Angehörige, 10.30 Uhr Jahresamt für Katharina Nicolussi und Angehörige, 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag, 26.11., Hl. Konrad und Gebhard: 7.15 Uhr Jahresamt für Alois Huber.

Dienstag, 27.11.: 19.30 Uhr Jahresmesse für Franziska Vahrner.

Mittwoch, 28.11.: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse für Heinrich und Maria Pinggera.

Donnerstag, 29.11.: 19.30 Uhr Jahresmesse für Verstorbene der Familie Plankensteiner.

Freitag, 30.11., Hochfest des Hl. Andreas — Patron unserer Pfarrkirche! 7.15 Uhr Jahresmesse für Frieda Wachter. 19.30 Uhr Jahresamt für Josef Altstätter und Julia Angerer.

Samstag, 1.12., Mariensamstag: 7.15 Uhr Bundmesse für Judith Summerauer, 17.15 Uhr Adventkranzweihe, 19.30 Uhr Jahresmesse für Johann und Paula Schweisgut.

Sonntag, 2.12., 1. Adventsonntag, Tag der Hauskirche.

Neuapostolische Kirche:

Gottesdienste in Zams, Alte Bundesstraße 12.

Die Gottesdienste sind jedermann zugänglich. Interessierte sind herzlich willkommen.

Jeden Sonntag um 18 Uhr Gottesdienst.



Evangelische Gottesdienste

Freitag, 23.11.84: 17 Uhr Konfirmandenunterricht.

Sonntag, 25.11.84: 9.30 Uhr Gottesdienst in Landeck mit Friedhofsbesuch und Totengedenken.

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Theater in Landeck

Alle theaterbegeisterten Leute haben Grund zur Freude. Am Mittwoch, dem 28. November 84, ist Premiere der Theatergruppe Landeck mit dem Schwank »Der Schaukelstuhl« von Walter Schultheiss. Nach nur zweieinhalb Monaten intensiver Probenarbeit unter der Regie von Dorli Krismer sind alle Akteure bereit, das Publikum zum Lachen zu bringen und zu unterhalten. Mitwirkende sind u.a. Herbert Winkler, Irmgard Pöll, Alfred

Krismer, Markus Lederle, Edith Hueber u.a.

Das Bühnenbild stammt von Werner Kirschner.

Die erste Aufführung findet am Mittwoch, dem 28. 11. 84, um 20 Uhr im Vereinshaussaal in Landeck statt. Weitere Aufführungen sind für Samstag, 1.12., sowie Samstag, 8.12., jeweils um 20 Uhr im Vereinshaus Landeck geplant. Die Theatergruppe Landeck freut sich auf zahlreichen Besuch.



Foto: Kain

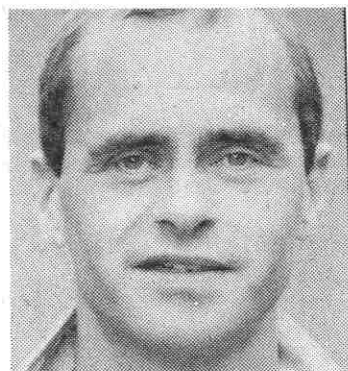
Mössmer Didi liest in Zams Herzmanovsky-Orlando

Dietmar Mössmer liest am Sonntag, dem 25.11.84 um 20 Uhr in den Zimmer Jugendräumen aus der vierbändigen Ausgabe »Der Gauschreck im Rosenetz« von Fritz von Herzmanovsky-Orlando, eine Mischung aus skurrilem, kritisch-realistischem, mythisch und mystischem.

Herzmanovsky (geboren 1877 in Wien und gestorben 1954 in Meran), von Friedrich Torberg als das »letzte Genie barocken altösterreichischen Humors« bezeichnet, erlebte erst in den letzten Jahren eine Renaissance und gilt vor allem für Freunde des skurrilen Humors als Geheimtip.

Dietmar Mössmer (28 Jahre) gelang vor allem in den letzten

Jahren, besonders durch die Telfer Volksschauspiele der Durchbruch. Neben seiner Tätigkeit am Münchner Volkstheater wirkte er auch im »Bockerer« von Otto Schenk und im »Raffl« mit.



Dietmar Mössmer.

Die Blätter fallen

Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welken in den Himmel ferne Gärten; sie fallen mit verneinender Gebärde. Und in den Nächten fällt die schwere Erde aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wie alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an; es ist in allen. Und doch ist einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Jahreshauptversammlung und Neuwahlen beim FC Nauders

Für die Funktion des Fußballclubs Nauders war am vergangenen Samstag die Funktionsperiode um, und deshalb mußten im Rahmen einer Vollversammlung, zu der ca. 40 Mitglieder erschienen, wieder neue Vorstandsmitglieder gewählt werden.

Zu dieser Jahreshauptversammlung begrüßte Obmann Hugo Kirschner auch einige Ehrengäste: Pfarrer Franz Lahnbach, Sprengelarzt Dr. Öttl, die Vertreter des FVV Nauders Senn Eduard und Drexler Thomas, Schützenhauptmann Folie Luis, der Obmann der Bergrettung Waldegger Walter, TC Obmann Kurt Siegl, ÖAAB Obmann Jennewein Hermann und die Geschäftsführer der örtlichen Geldinstitute waren zu dieser Versammlung gekommen. Obmann Kirschner gab einen kurzen Rückblick über die abgelaufenen Vereinsjahre 1983 und 1984. Der FC Nauders setzte in diesem Zeitraum neben dem Spielbetrieb — von allen Teams des FC Nauders wurden 96 Spiele absolviert — auch anderweitige Aktivitäten. So galt es einen Volksmarsch, 4 Preiswatten, 2 Schirennen und 2

Pfingstturniere zu organisieren. Mit dem Dank an den Ausschuß und an die Spieler für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit, einem Dankeschön an die Nauderer Geschäftswelt und an alle Helfer des FC schloß Kirschner seinen Bericht.

In einer rasanten Wahl, geleitet von den Wahlleitern Siegl Kurt und Kunter Gebhard, ergaben sich folgende neue Funktionäre, die auf 2 Jahre gewählt wurden.

Obmann: nach wie vor einstimmig Kirschner Hugo, Obmst. ebenfalls einstimmig: Baldauf Robert. Schriftführer Schmid Alfred, Kassier Kaltenbacher Oswald, Knabentrainer: Noggler Manfred, Schülertrainer: Rammeier Christian, Platzw. Waldegger Gerhard, Sanitäter: Müller Dietmar und Folie Oswald. Rechnungsprüfer: Ploner Karl und Jennewein Hermann. Über die Position eines Haupttrainers wird in der nächsten Ausschußsitzung entschieden.

Nach einigen Glückwunschanreden der Ehrengäste schloß Obmann Kirschner die Versammlung.

Handel mit gefährlichen Sicherheitsgurten

Ein schwunghafter Handel mit billigen, aber gefährlichen Sicherheitsgurten wird auf einzelnen Havarie- und Schrottplätzen in ganz Österreich betrieben, mußte der ÖAMTC feststellen. Die gebrauchten Gurte werden aus den Havarieautos ausgebaut und, oft sogar zusammen mit Schrauben und Zubehör in Plastiksäckchen verpackt, um ein bis vierhundert Schilling verkauft. Ein neuer »sicherer« Sicherheitsgurt eines vergleichbaren Typs kostet rund 600 Schilling.

»Der ÖAMTC warnt die Kraftfahrer dringend davor, solche Gebrauchtgurte zu kaufen«, erklärt der Verkehrssicherheitsreferent des Clubs, Michael Luger. »Ist der Gurt nämlich in einem Unfallwagen verwendet worden, dann ist er höchstwahrscheinlich nicht mehr in Ordnung.« Versuche hätten ergeben, daß die Gurtbänder nach einer Belastung durch höhere Zugkräfte, wie sie bei schweren Unfällen auftreten, bei einer neuerlichen Belastung deutlich an Festigkeit nachlassen.

»Darüber wird der Käufer eines »Un-Sicherheitsgurtes« auf

einem Havarieplatz aber nicht informiert«, meint Luger und berichtet von seinen Nachforschungen: »Auf die Frage, ob der angebotene Billig-Gurt in Ordnung sei, wurde erklärt, man könne ihn ja ausprobieren — gemeint war damit nur die Funktionsfähigkeit des Schlosses und der Aufrollautomatik.«

Aufgrund dieser Erfahrungen rät Luger den Kraftfahrern, Gurte nur beim autorisierten Fachhandel mit Garantie zu kaufen. Keinesfalls sollte man sich dazu verleiten lassen, billig trügerische Sicherheit einzukaufen, meint der Verkehrssicherheitsreferent des ÖAMTC.



SPORTNACHRICHTEN

Niederlage für Landeck

SV Sparkasse Landeck — SR Oberlangkampfen I 0:2

Der Aufsteiger aus dem Unterland präsentierte sich in Landeck als athletische und kampfstärke Mannschaft mit schnellen und entschlossenen Stürmern. Landeck versuchte von Beginn an das Spiel zu machen und fand durch Regensburger und Aufderklamm beste Tormöglichkeiten, die aber nicht genutzt werden konnten. Das war schließlich auch spielentscheidend. Die Gäste nutzten ihre Chancen besser, die Mitterer und Karrer erspielten. Anstatt einer möglichen Landecker Führung des 0:1 für den Neuling durch den durchgebrochenen Spöck. Keine Chance für Torhüter Schatz. Die Gäste erzielten in der Folge noch ein Tor, das aber aberkannt wurde.

Die Heimischen versuchten nun über den aktivsten Spieler Sigg Regensburger ihre technischen Vorzüge durch laufende Angriffe aus der Tiefe zu nützen. Durch die massierte Gästeabwehr war aber kein Durchkommen und aus Standardsituationen, aus denen sich sonst für unsere aufgerückte Abwehr immer Torerfolge ergaben, schafften die Oberlangkampfer in schnellen Konterangriffen mehrfach Gefahr vor dem Landecker Tor. Kurz vor Spielende kamen die Unterländer zum insgesamt nicht verdienten 2. Treffer durch den, der nach einer mißglückten Abwehraktion unerwartet in Schußposition gekommen war und unbehindert einschloß. Schiedsrichter Schrott hatte das Spiel gut in der Hand.

Die Kampfmaschine der Gäste triumphierte über die Feinmechaniker von Landeck. Die Winterpause muß nun dazu genutzt werden, der Schatztruppe, die sich einen guten 6. Platz erkämpft hat, neue bissige Zähne einzusetzen.

Der Sturm trat insgesamt kaum in Erscheinung.

SV Landeck U 23 — SR Oberlangkampfen U 23, 2:0, Tore: Belina, Pöschl.

Bei U 23 behielt Landeck die Oberhand. Entscheidend dafür waren ein ungebrochener Kampfgeist und restloser Einsatz aller Spieler, aus der diesmal Pirschner, Wachter und Pöschl herausragten.

SV Landeck / Zams Jugend — SV Axams Jugend, 9:0, Tore: Paradisch 4, Weigand 3, Hörtnagl 2.

Die SPG Jugendmannschaft Landeck / Zams vermochte gegen Axams daheim in einem ebenfalls vorgezogenen Frühjahrsspiel richtig aufzuzeigen, nachdem es vor 8 Tagen in Axams nur zu einem 1:1 Unentschieden reichte. Besonders nach der Halbzeit waren die Gäste nicht mehr da und es hätte bei noch mehr Mannschaftsdienlichkeit leicht doppelstellig werden können.

Neben den Torschützen vermochten sich Sailer und Stachowitz ins Rampenlicht zu spielen. Der immer gut postierte und reaktionsschnelle Torhüter der SPG war diesmal nur selten in Aktion.

Vils — Reutte	1:1 (1:0)
Axams — IAC	0:1 (0:0)
Haiming — Jenbach	1:0 (1:0)
Kirchbichl — Kematen	2:2 (1:1)
Landeck — Oberlangk.	0:2 (0:1)
Wörgl — Fügen	2:3 (2:2)

1. Fügen	13 9 2 2	24:13 20
2. Haiming	13 8 1 4	27:16 17
3. IAC	13 6 4 3	19:13 16
4. Axams	13 7 1 5	23:18 15
5. Kirchbichl	13 5 5 3	18:14 15
6. Landeck	13 5 5 3	12: 8 15
7. Jenbach	12 5 4 3	24:19 14
8. Reutte	12 6 2 4	15:19 14
9. Oberlangk.	12 6 1 5	20:19 14
10. Vils	13 3 2 8	18:30 8
11. Mötzt/Silz	11 2 2 7	41:21 6
12. Kematen	12 1 3 8	10:25 5
13. Wörgl	12 1 2 9	14:23 4

TC Landeck wieder siegreich

In der 8. Runde der Tiroler Tischtennis Mannschaftsmeisterschaft der Herren — Gebietsklasse Oberland setzte sich die in Führung liegende I. Mannschaft des TC Landeck gegen den Kontrahenten TTC Pflach mit 9:7 durch. Ausschlaggebend für diesen Erfolg war das ausgezeichnete Abschneiden von Karl Harrer, der in allen vier Einzelspielen für

seine Mannschaft punktete. Weiteren Anteil am Sieg der Landecker hatten Gerhard Senn und Hel. Fleischhacker mit je 2 Siegen und Al. Köhle mit 1 Sieg.

Mit diesem Erfolg dürfte der Herbstmeistertitel näher gerückt sein. Die nächsten 3 Spiele sollen kein Hindernis mehr sein.

S.J.

Kickboxing Imst Helmut Flir - Europameister!

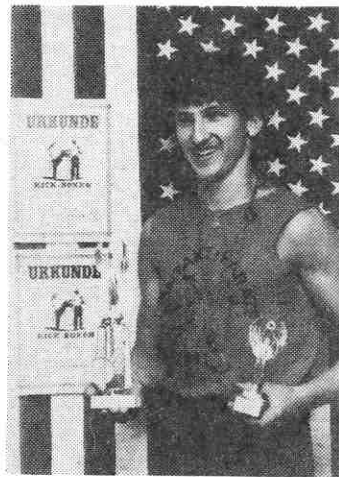
Kickbox-Großkampftag in Kirrlach / BRD — auf dem Programm: die World-Union-Europameisterschaften im Semi- sowie Fullkontakt-Karate.

Von Trainer Heinz Reich jun. (Landeck) physisch und psychisch hervorragend auf den Höhepunkt des Wettkampfjahres

1984 eingestellt, sicherte sich Helmut Flir (Kickboxing Imst) souverän den Europameistertitel im Semikontakt (Schwerpunkt auf technischen Schwierigkeitsgrad der erzielten Treffer) in der Gewichtsklasse bis 57 kg!

Der aus Piller stammende Kämpfer startete nach seinem Titelgewinn auch noch im Fullkontakt (Schwerpunkt auf Wirkung der erzielten Treffer) und konnte beherzt kämpfend auch in diesem Bewerb bis ins Finale vordringen. Diesen Titel mußte er jedoch trotz zweier erzielter Niederschläge nach Schiedsrichterentscheid (Finale wurde vorerst Unentschieden gewertet) mit 10:9 dem Deutschen Blafke überlassen. Dennoch Vizeeuropameister.

Der neue Europa- und Vizeeuropameister bereitete sich 13 Monate lang mit täglich zweimaligem Training (Laufen, Kämpfen, Bodybuilding) auf diese EM vor — ein Einsatz, der sich gelohnt hat.



Helmut Flir

Bezirksschützenbund Landeck Rundenwettkämpfe 84/85

2. Runde: Gruppe A:

1. HSV I	2935	2 2 0 0 4
2. Fließ I	2907	2 2 0 0 4
3. Landeck I	2869	2 1 0 1 2
4. Fließ 2	2784	2 1 0 1 2
5. Pfunds I	2799	2 0 0 2 0
6. Zams I	2758	2 0 0 2 0

Gruppe B

1. Kappl I	2792	2 2 0 0 4
2. Zams 2	2784	2 2 0 0 4
3. Landeck 2	2838	2 1 0 1 2
4. Prutz I	2802	2 1 0 1 2
5. Landeck 3	2760	2 0 0 2 0
6. Prutz 2	2711	2 0 0 2 0

Gruppe C

1. Käunertal I	2728	2 2 0 0 4
2. Schönwies I	2707	2 2 0 0 4
3. HSV 2	2697	2 1 0 1 2
4. Fließ 3	2688	2 1 0 1 2
5. Nauders I	2627	2 0 0 2 0
6. Kappl 2	2578	2 0 0 2 0

Gruppe D

1. Landeck 4	2673	2 2 0 0 4
2. Pfunds 2	2583	2 1 0 1 2
3. Prutz 3	2544	2 1 0 1 2
4. Fließ 4	2526	2 1 0 1 2
5. Landeck 5	2516	2 1 0 1 2
6. Schönwies 2	2404	2 0 0 2 0

Gruppe E

1. HSV 3	2671	2 2 0 0 4
2. Nauders 3	2440	2 1 0 1 2
3. Kappl 3	1249	1 1 0 0 2
4. Flirsch	2385	2 0 0 2 0
5. Nauders 2	1306	1 0 0 1 0



Schach:

Niederlage

Im dritten Spiel dieser Meisterschaft mußte die erste Mannschaft des Schachklub Landeck eine 5:3 Niederlage gegen Angstegegner ESVI hinnehmen. Der einzige, der voll punkten konnte, war wie schon so oft Otto Poegler. Unentschieden spielte Ladner, Tollinger, Pichler und Pfeiffer.

Die dritte Mannschaft hingegen konnte mit 5:0 einen hohen Sieg gegen Haiming landen. Diese Mannschaft bestand aus den Spielern Paradisch, Fritz, Tschiederer, Baumgartner und Harrer.

Impressum: Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck, Verleger, Herausgeber: Walser KG, Landeck, Redaktion und Verwaltung, 6500 Landeck, Malsersstraße 66, Tel. 05442-4530 oder 3347.

Koordination: Roland Reichmayr, Redaktion: Peter Schütz, Christine Lentsch, Hersteller: Walser KG, Landeck, alle 6500 Landeck, Malsersstraße 66, Tel. 05442-4530 oder 3347.

Das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck erscheint wöchentlich jeden Freitag, Einzelpreis S 5.—, Jahresabonnement S 120.—. Bezahlte Texte im Redaktionsteil werden mit (Anzeige) gekennzeichnet.

R 5, Bj. 77, 8-fach bereift, 15.000.—,
Tel. 05477/225, zu verkaufen.

Verkaufe 4 Winterreifen 165/SR 13 auf Felgen evtl.
Tausch gegen 155/SR 13 für VW-Golf.
Tel. 05442/3875 ab 17 Uhr.

Subaru 1800, Hatback, AM 5, Bj. 82,
16.000 km, zu verkaufen. Tel. 05475/236.

Freundliche **Serviererin** gesucht. Arbeitsbeginn 27.12.84,
Sonntag Ruhetag. Bruggner Stub'n Landeck,
Tel. 05442/3356.

Wir suchen für die Wintersaison fleißiges
Mädchen für Frühstücksküche und Haus,
Haus Komperdell, Serfaus, Tel. 05476/6224.

Ihr schönstes Fest im Jahr,
die Weihnachts-, Familien- oder
Betriebsfeier im

Gasthof

Marienhof

in Fließ, Tel. 05449/5340.

Die Chefleute bemühen sich persönlich um Ihr Wohl.

Studia Stamsensia

Anlässlich der 700. Wiederkehr der Weihe der Stiftskirche Stams erschien eben im Inn-Verlag der interessante Band »Studia Stamsensia«, der auch in den Innsbrucker Historischen Studien als Band 6 veröffentlicht wird, herausgegeben vom Institut für Geschichte der Universität Innsbruck. Dieses wertvolle Buch hat Univ.-Prof. Dr. Alfred A. Strnad in Verbindung mit Univ.-Prof. Dr. Werner Köfler und Univ. Doz. Dr. Katherine Walsh herausgegeben.

In den vorliegenden Abhandlungen stellen namhafte Wissenschaftler Fragen nach dem Stellenwert von Kunst und Kultur, Bildung und Schule neben solchen der theologischen wie der naturwissenschaftlichen Studien zur Diskussion.

Nach einer Übersicht über die Entwicklung des Klosters, einer Abhandlung der Weiheinschrift in der Stiftskirche, die das älteste epigraphische Denkmal von Stams darstellt, folgt der Beitrag »Von der scholastischen Literatur zur Pastoraltheologie«. Sodann wird dem Leser ein nicht alltäglicher Beitrag geboten über den Stamser Mönch Vitus de Augusta, der sich mit der Kalenderreform des Jahres 1582 befaßte.

Nach einer Schilderung des Weges einer Stamser Handschrift von Böhmen nach Tirol folgen neuzeitliche Quellen zur Stamser Bibliotheksgeschichte sowie Abhandlungen über den Bildhauer Adam Payr von Prutz und seine Arbeiten für die Stiftskirche sowie über die Aufhebung der Zisterze Stams im Jahre 1807 und ihre Wiedererrichtung 1816.

Dr. Heinz Wieser

ORIENT

persjak

DIE GRÖSSTE ORIENT-SCHAU WEST-TIROLS

in Nauders, Volksschule Nauders

am Samstag, 24. Nov. u. Sonntag, 25. Nov.
jeweils von 10 — 18 Uhr durchgehend.

Wir zeigen die echten Handknüpfen unserer Einkaufsreise
in den Orient 1984. Deshalb bis zu

50% preisgünstiger

durch **Direkteinkauf — Direktimport — Direktverkauf.**

Orient-Teppiche aus Persien, Afghanistan, Pakistan, Indien
mit Kashmir, Rußland und der Türkei
Vorleger, Läufer, Brücken, Tischteppiche:
z.B. Herabad-Heris-Läufer, 270 x 70 cm

nur **5.200.-** incl. Mwst.

persjak

PORTAS erneuert Türen & Rahmen in geprüfter Qualität

Achten Sie auf dieses Gütesiegel!



Morgens geholt, abends "neu" gebracht.

PORTAS renoviert Türen und Rahmen – fachmännisch, preisgünstig, durch die hochwertige PORTAS Kunststoffummantelung in vielen Unifarben und Holzdessins z. B. in der Art von Eiche hell/rustikal, Nußbaum usw. – 100.000-fach bewährt. Rufen Sie gleich an!

Über 450 Fachbetriebe in 10 Ländern Europas.

PORTAS®
Wir erneuern Türen

Josef Haslwanter

Bau- und Möbeltischlerei, Tiroler Straße 229, 6424 Silz

Tel. 0 52 63 / 63 77

PORTAS®



Abfindung ist das Geld, das man jemandem nachwirft, den man 'rauswirft!

Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, befreit der Mensch sich, der sich überwindet.

Suchen zur **Neueröffnung** unseres **Gasthof Kreuz** in Zams – Rifenal (Mitte Dezember) tüchtige, verlässliche **Bedienung** sowie **Jungkoch** oder **Köchin**.

Tel. ab 17 Uhr 05442/3452.

1 2-Bettzimmer mit WC/Dusche zu vermieten. Tel. 05442/37213.

Suchen für Wintersaison **1 Küchenmädchen**, **1 Jungköchin** oder **Koch**, Lohn nach Vereinbarung, Pension Helvétia, 6561 Ischgl, Tel. 05444/5248.

Selbständiges **Zimmermädchen**, Arbeitszeit von 7.30 bis 17.20 Uhr (Bushaltestelle), Sonntag frei. **2 Küchenmädchen** (Zimmer, Bad/WC im Haus) gesucht. Hotel Tirolerhof, St. Jakob a.A., Tel. 05446/2448.

Sitzgruppe: Eka-Eckbank, holzfarben, und Tisch und 2 Stk. **Sessel** preisgünstig abzugeben. Tel. 05474/5402.

Suchen **Zimmer-Hausmädchen**, 2-Saisonbetrieb. Tel. 05446/2951.

Suchen für lange Wintersaison **sauberes Zimmermädchen**. Bewerbungen an Hotel Garni Marangun, Tel. 05443/277.

Verkaufe **Simca 1000**, Bj. 77, sehr guter Zustand, Tel. 05442/3347.

Suchen ab sofort tüchtige **Aufräumerin** zu besten Bedingungen, evtl. in Jahresstellung. Tel. Anfragen 05446/2007, 2006 oder 2005.

1 Küchenmädchen für die kommende Wintersaison gesucht. Bewerbungen an Dr. Otto Murr, St. Anton a.A., Tel. 05446/2430.

Subaru 700 STX, Bj. 83, 24.000 km, zu verkaufen. Venier Esso – Zams, Tel. 05418/5496 oder 05442/29555.

Suchen für lange Wintersaison **2 Zahlkellnerinnen**, **1 Küchenhilfe**, **1 Aufräumerin**. Schriftliche Bewerbungen an Galtürer Schilifte und Seilbahnen Ges.m.b.H. und Co KG, Galtür, Tel. 05443/344.

Subaru Turismo 4 WD, Bj. 81, Ia-Zustand, Venier, Esso – Zams, Tel. 05442/29555 oder 05418/5496.

Suchen zur Ergänzung unseres Teams, **1 Zimmermädchen**, **1 Serverin**, **1 Abwäscherin**. Bewerbungen erbeten an Frau Tschuggmall, Tel. 05476/6520.

Serverin mit Inkasso, **Buffethilfe** und **Zimmermädchen** werden für die kommende Wintersaison oder auch Jahresstelle aufgenommen. Hotel Schwarzer Adler, Landeck, Tel. 05442/2316.

Sport Schranz sucht für kommende Wintersaison **2 tüchtige Küchengehilfinnen** sowie **2 Abservierinnen** für SB-Restaurant Steinegg, 6534 Fiss 30, Tel. 05476/6356.

Suche selbständiges, freundliches **Zimmermädchen** für lange Wintersaison. Lohn nach Vereinbarung. Appart-Dreisonnenhof, 6534 Fiss, Tel. 05476/6515.

SONDERAKTION

Alu-Schiebeleitern, 2 tlg. nur noch wenige Auslaufmodelle. 10 m. 2x5 m. 9 m. ausgesch. bisheriger Listenpreis 3.685.— **jetzt 1.985.—**. Lieferung frei Haus.

INTERAL-Leitern-Ges.m.b.H.
6300 Wörgl, Tel. 05332-51141.

Grieswirt St. Anton sucht ab sofort **Buffetmädchen** oder **Buffetkellner**. **Mädchen** für Salatbuffet, **Hausmädchen**. Arbeitszeiten: von 8.30 – 17 Uhr oder von 14.30 – 24 Uhr. Telefonische Bewerbungen an Kertess, St. Anton, 05446/2965 oder 2964.

Tüchtiges **Servermädchen** sucht Gasthof Dreiländerblick. 6543 Nauders, Tel. 05473/262 für kommende Wintersaison.

SCHEPPACH HOBELBANK

Platte 1300 x 700 x 60
kompl. mit Bankhaken,
Ablage und Werkzeugablage
ab 3.998.- incl. Mwst.



Suchen für Wintersaison **tüchtige Kellnerin** mit Inkasso und **tüchtigen Jungkoch** oder **Jungköchin**. Vorwiegend Restaurantbetrieb. Tel. 05476/6351. Wirtshaus zum Weißen Lamm, 6534 Fiss 39.

Renault 5 GTL, 66.000 km, guter Zustand zu verkaufen. Tel. 05448/208 ab Montag.

Gewinnen Sie in Landeck

...eine von
10 Traumreisen in
die griechische Inselwelt
bei der Weihnachts
gewinnscheinaktion
der Landecker
Leistungs-
gemeinschaft.



Im Bezirk Landeck
bin ich daheim...

...in Landeck
kauf ich
auch
ein



...wir verlosen
Preise im Wert von
über **1/2 Mio.
Schilling**

**10 Schiffsreisen, 3000
Waren Gutscheine à
S 100.-, 1000 x Kaffee
und Kuchen** in
Landecks Kon-
ditoreien

Fahrschule Oberland

Inh.: Ing. Peter Kopp · 6500 LANDECK, Spenglergasse 7 · Tel. 0 54 42/29 4 22 o. 0 52 65/52 20



Letzte Fahrkurse vor Weihnachten!

Landeck: **Normalkurs:** Anmeldung und Kursbeginn am
3. Dezember 1984 um 18 Uhr

10-Tage-Kurs: Anmeldung am Montag, 26. November 1984,
um 17 Uhr
Kursbeginn am Montag, 3. Dezember 1984,
um 8.30 Uhr

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden
anlässlich des Heimganges unseres lieben Vaters, Herrn

FERDINAND PIRSCHNER

sowie für die große Beteiligung an der Beerdigung danken wir aus ganzem Herzen.
Für die feierliche Gestaltung des Begräbnisses sagen wir Pater Clemens ein herzliches
Vergelts Gott. Ganz besonders danken möchten wir Herrn Med. Rat Dr. Walter Frieden und
Dr. Thomas Frieden für die jahrelange ärztliche Betreuung, sowie seinen Kollegen von der
Postgarage die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Landeck, im November 84

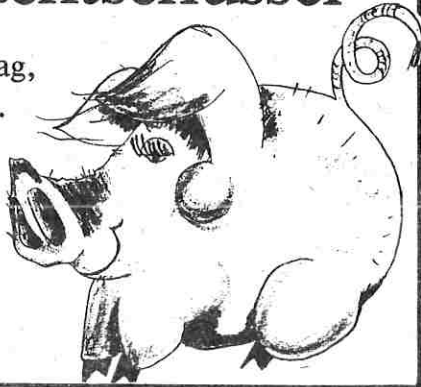
Herbert Pirschner und Traudi Niggler mit Familie

Wir laden zur

Schlachtschüssel

ab Freitag,
dem 23.11.84.
Fam. Graber,

Hotel
SONNE
Landeck



hinfahren - Geld sparen.



EUROPA
MÖBEL

**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Jetzt zum Christkindlmarkt fahren! München 1., 8. und 15. Dezember, 190.—; Augsburg am 8. und 15. Dezember 240.—; Nürnberg 8. Dezember 300.—. Schnell anmelden bei: Reisebüro Ideal Tours Imst, Kronezentrum, Tel. 05412/4177. Alle Busse ab Imst, teilweise ab Landeck!



bedeutet
Vorsprung

**Bezirksstelle
Landeck**

Barmixkurs:

Beginn: Montag, 26. November 1984
Dauer: 1 Woche, Abendkurs
Beitrag: S 900.—
Leiter: Helmut Dollnig, Serfaus

Vortrag »Neues aus der Sozialversicherung«:

Beginn: Mittwoch, 28. November 1984, 15 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Beitrag: kostenlos
Leiter: Karl Pinzger, Innsbruck

Weihnachtsbäckerei:

Beginn: Montag, 3. Dezember 1984
Dauer: 3 Abende
Beitrag: S 400.— (mit Kostproben)
Leiter: Fritz Mayer, Landeck

ANMELDUNGEN:

Handelskammer Landeck, Schentensteig 1a,
Tel. 05442/4440

ERWO

Schweißgeräte

Information und Schulung

im Schutzglas-Schweißen
Elektro-Schweißen
Autogen-Schweißen

**am Freitag, 30. Nov. 84
ab 14 Uhr**

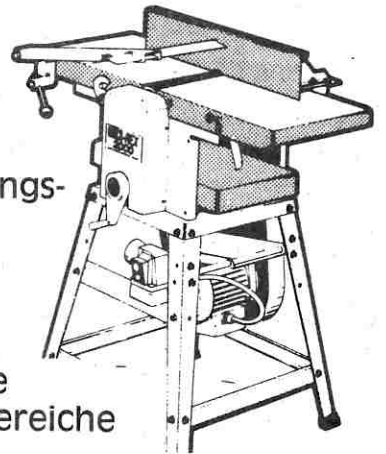
Handelskammer Landeck, Schentensteig

Das Tiroler Hartwarenhaus

**CORDA
GEIGER**
Werkzeuge-Maschinen
6500 Landeck ☎ 05442/4200Δ

EMCO

Holzbearbeitungs-
maschinen



Ein Fachmann
zeigt Ihnen alle
Anwendungsbereiche

VORFÜHRUNG

**am Freitag, 30. Nov. 84 und
Samstag, 1. Dez. 84.**

Das Tiroler Hartwarenhaus

**CORDA
GEIGER**
6500 Landeck
☎ 05442/2897 · 2269

serfauser Kaufhaus
Ihr Sportberater
A-6534 Serfaus-Tiroi-Telefon 05476/6202

serfauser Kaufhaus
sorgt sich um Ihre Füße.
Dab schmerzend drückende Winter
Schischuhe können, ist den
Kaufhaus-Spezialisten klar.
Sie wollen und können Abhilfe
schaffen. Ob Sie nun Ihren
alten Schischuh lieber ge-
streckt oder sich individuell
anschäumen lassen wollen,
für den Spezialisten ist
kein Problem unlösbar.

...wir machen Ihnen Freude

serfauser Kaufhaus
die größte Auswahl an
Schi und Schi-Mode
finden Sie im

...es hat sich
schon herumgesprochen